



## Ab ins Ausland!

Azubis profitieren von Auslandspraktika enorm, weiß Torben Bernhardt. Wir zeigen, wie es geht. **Seite 7**

Die betriebliche Altersversorgung geht neue Wege – wir gehen mit.

Mehr Infos unter [www.die-neue-bav.de](http://www.die-neue-bav.de)

**SIGNAL IDUNA**  
gut zu wissen

## WEITERE THEMEN



**Die Bank sagt nein!**  
Dann aber bitte mit Begründung, fordert Carl-Dietrich Sander. **Seite 2**

**Einfacher Arbeiten**  
Das ist das Ziel der Digitalisierungswerkstatt. Wir waren dort. **Seite 15**

**Start ins Ausbildungsjahr**  
Das Handwerk wird bei Azubis stärker nachgefragt. **Seite 11**

## INFOKANÄLE

**App „Handwerk“**  
Im App-Store oder bei Google-Play runterladen.

**WhatsApp**  
Eine Nachricht mit „Start“ an 015792365893 senden.



Wir sind auch online unter [www.hwk-oldenburg.de](http://www.hwk-oldenburg.de) und auf Facebook, Twitter und Instagram für Sie da.

Hier könnte Ihr Name stehen.

Abonnieren Sie das „Norddeutsche Handwerk“.

Sie erreichen uns unter  
Telefon: 0511 85 50-24 22  
Telefax: 0511 85 50-24 05

E-Mail:  
[vertrieb@schluetersche.de](mailto:vertrieb@schluetersche.de)

Internet:  
[www.norddeutsches-handwerk.de](http://www.norddeutsches-handwerk.de)

# Kein Platz für Diskriminierung

Das Team dieses Handwerksbetriebs tritt Ausländerfeindlichkeit geschlossen entgegen. Und bekommt dafür viel Zuspruch.

Der Fall war zunächst Routine für das Unternehmen Heizungs- und Sanitärtechnik Vechta: Die Firma sollte den Duschbereich in einem Mehrgenerationenhaus barrierefrei machen. Zwei Senioren und ihre erwachsenen Kinder teilen sich die Wohnfläche. Eine Mitarbeiterin besuchte die Kundin, besprach Details der Maßnahme. „Da wurde sie gefragt, ob wir deutsche Monteure hätten“, erzählt Personalchefin Manuela Bröring, die das Unternehmen mit ihrem Mann Thomas leitet. Der Betrieb beschäftigt – wenn auch nicht ausschließlich – deutschstämmige Mitarbeiter, also bejahte die Mitarbeiterin die Frage. „Wir hatten gemutmaßt, die Kundin fürchtete nur, sich mit dem Monteur nicht verständigen zu können.“

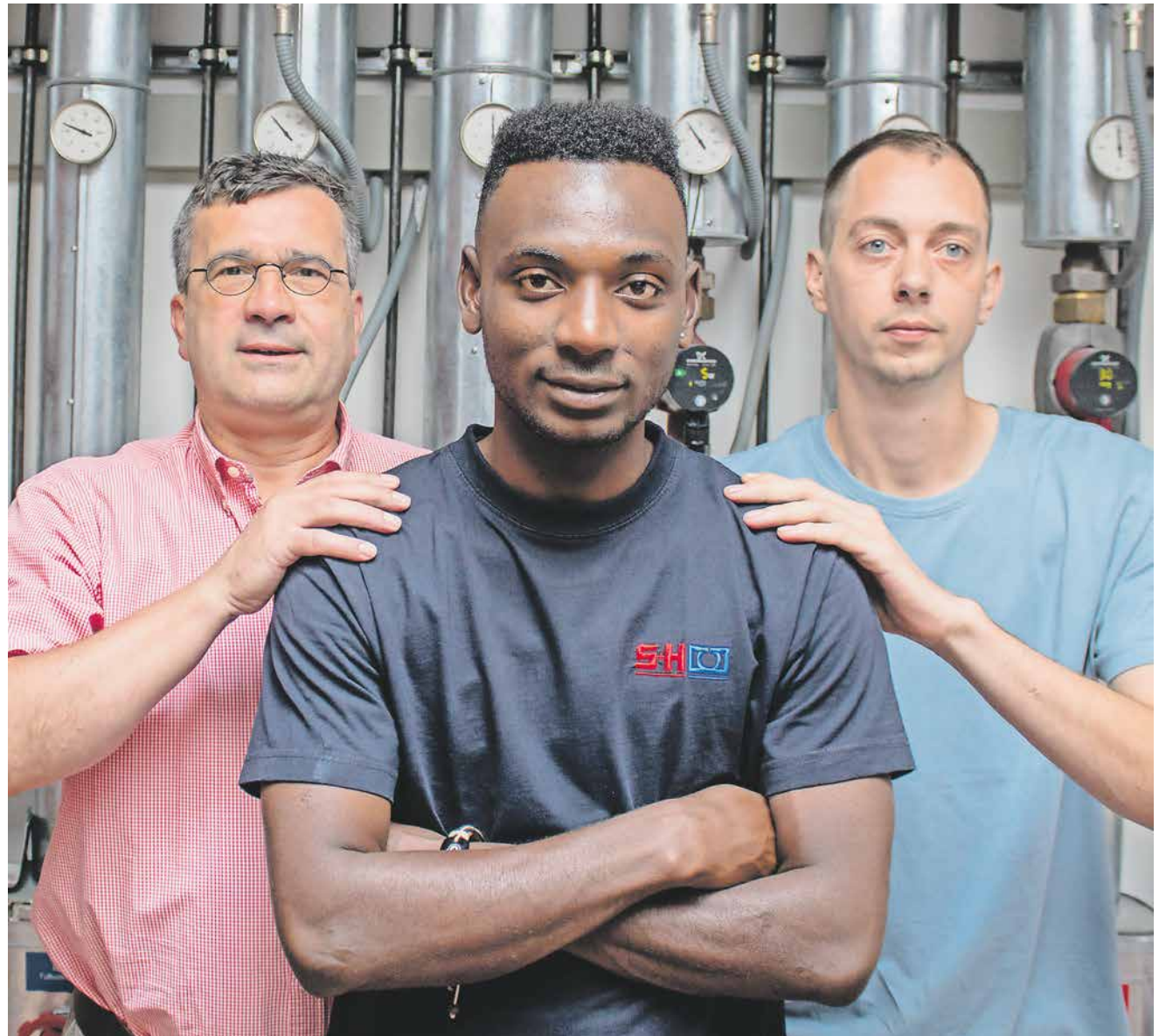
Als Monteur Fredereck Warneke schließlich mit dem 19-jährigen Einstiegsqualifikanten Ibrahima Bah – geboren in Mali, Westafrika – vor der Tür stand, machte ihnen niemand auf. „Die Leute saßen in der Küche, man sah sie durchs Fenster“, berichtet Manuela Bröring. Schließlich wurde die Haustür doch kurz geöffnet. Man hätte ausdrücklich nach deutschen Monteuren gefragt und lasse definitiv keine Afrikaner ins Haus. Ibrahima Bah bot seinem Kollegen an, den Ort zu verlassen. Für Fredereck Warneke aber kam das nicht in Frage. Das Team hielt zusammen und zog ab. Dann wurde der Fall in der Firma beraten.

## Richtig reagieren – aber wie?

Wie sollte das Unternehmen mit der Situation umgehen? „Es kommt sonst nicht vor, dass unsere Mitarbeiter mit Ausländerfeindlichkeit konfrontiert werden“, erzählt Geschäftsführer Thomas Bröring. 70 Menschen beschäftigt das Unternehmen. Sie kommen aus Deutschland, dem europäischen Ausland – und vier Auszubildende sind Flüchtlinge. „Hautfarbe, Geschlecht, diese Dinge spielen für uns keine Rolle, wenn wir die Chance haben, einen netten, wertvollen Mitarbeiter für unser Unternehmen zu gewinnen“, sagt Bröring. So war die negative Kundenerfahrung auch für Ibrahima Bah neu: „Es war das erste Mal, dass ich so offen diskriminiert wurde“, sagt er.

Das SHK-Unternehmen entschloss sich zu einer schnellen, schmerzhaft-zuvorkommenden Reaktion, um die Situation aufzulösen: Es bot an, andere, deutschere Monteure zu schicken. „Inzwischen schämen wir uns fast für dieses Angebot“, sagt Tho-

Foto: Privat



Gemeinsam gegen Rassismus (v.l.): Thomas Bröring, Ibrahima Bah, Fredereck Warneke.

mas Bröring. Ohnehin habe die Kundin es abgelehnt, weil sich andere Monteure möglicherweise bereits mit afrikanischen Krankheiten angesteckt hätten.

## Mit klarer Kante Zeichen setzen

Für den Betrieb wurde es Zeit, klare Kante zu zeigen. Bröring konsultierte seinen Anwalt. Der riet dazu, das angelieferte Material zurückzunehmen und der Kundin sämtliche entstandenen Kosten in Rechnung zu stellen. Streitwert: 380 Euro. Ausgang: Ungewiss. „Die erste Mahnung ist raus“, sagt Bröring. Dann ging er mit seiner Erfahrung an die Öffentlichkeit, schaltete die Medien ein und stellte sich demonstrativ hinter Ibrahima Bah. Rückhalt hat die Entscheidung im gesamten Team. Die braucht es auch. „Wir waren uns nicht ganz sicher, wie unser Umfeld tatsächlich reagieren würde“, erzählt Manuela Bröring. Doch die über 200 Reaktionen auf ihren Schritt seien überwäl-



Die vielen Rückmeldungen haben uns in unserer Entscheidung bestärkt.

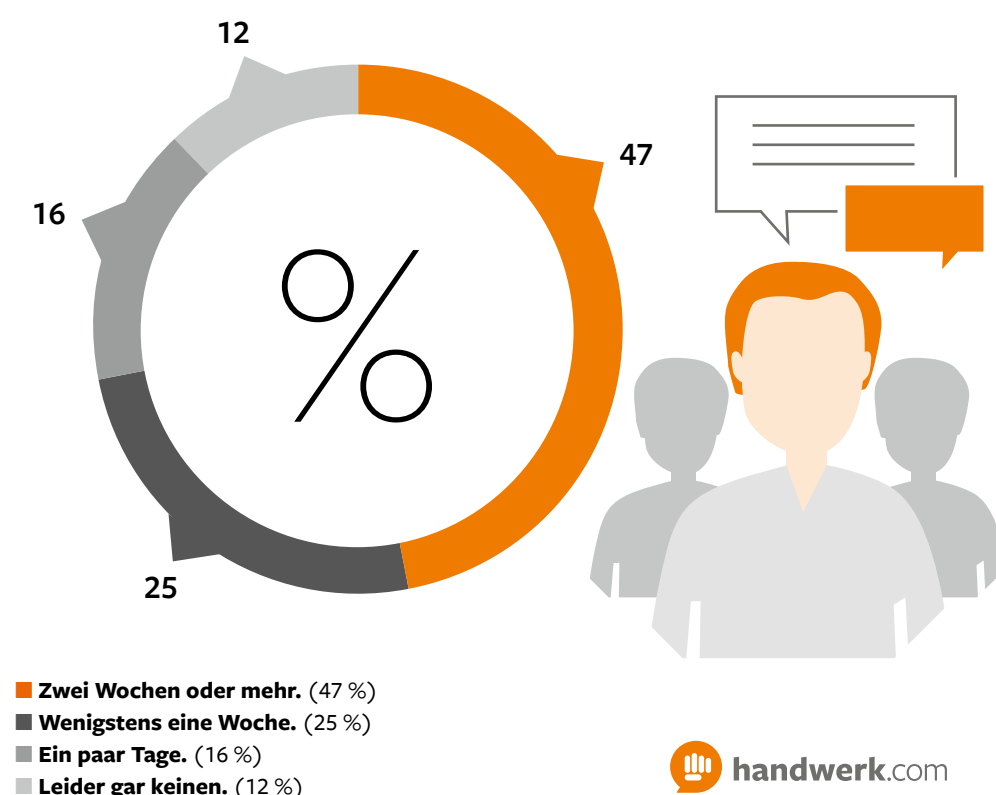
**Manuela Bröring,**  
Personalchefin

tigend positiv gewesen. „Die vielen Rückmeldungen über Facebook, E-Mail und persönlichen Händedruck haben uns in unserer Entscheidung bestärkt.“ Rückenwind bekommen die Handwerker auch von der Handwerkskammer Oldenburg: „Der Betrieb hat nach zwei Versuchen, den Auftrag zu erledigen, seine Haltung klar kommuniziert“, sagt Willkommenslotse Marco Janssen. Die Kammer habe das Unternehmen in verschiedenen Fragen bezüglich der Beschäftigung geflüchteter Menschen beraten. „Wir hören von vielen Geschäftsführern, dass Mitarbeiter mit Fluchthintergrund ein Gewinn für den Betrieb sind. Den Kunden sollte es am Ende auf Kompetenz und Freundlichkeit ankommen, nicht auf die Herkunft.“ So setzt das Unternehmen ein Zeichen gegen Rassismus und sorgt dafür, dass sich Mitarbeiter anderer Hautfarbe auch künftig im Betrieb willkommen fühlen dürfen. So wie Ibrahima Bah. **DENNY GILLE**

## UMFRAGE

### Wie viel Sommerurlaub nehmen Sie sich?

Gute Konjunktur heißt oft auch: Arbeit unter Vollast. Und die Bürokratie tut ihr Übriges. Können sich die Leser von [handwerk.com](http://handwerk.com) im Sommer trotzdem eine Auszeit einrichten?



## „Momente des Handwerks“: Machen Sie mit!

Am 15. September ist der Tag des Handwerks. Mit einem selbst gedrehten Video können Sie Teil davon werden!

Was macht Sie in Ihrem Beruf glücklich? Und in welchem Augenblick dachten Sie: „Genau dafür gebe ich alles“? Anlässlich des Tags des Handwerks am 15. September 2018 sucht die Imagekampagne des Handwerks die „Momente des Handwerks“. Und Sie können mit Ihrem Betrieb dabei sein! Was Sie dafür machen müssen? Drehen Sie ein kurzes Video, in dem Sie erzählen, für welchen Moment Sie alles geben. Das kann beispielsweise

- das Lächeln Ihrer Kunden sein,
- der Augenblick, wenn alles haargenau passt oder
- der Geselle, der seine Meisterprüfung besteht.

Die schönsten Erfüllungsmomente des Handwerks werden nach und nach zu einer Videokette zusammengesetzt und auf [handwerk.de](http://handwerk.de) sowie den Social Media-Kanälen der Imagekampagne veröffentlicht.

Das Video soll eine Länge von 5 bis 15 Sekunden haben und im Querformat gedreht sein. Zudem sollten Sie beim Dreh auf eine ruhige Geräuschkulisse und ausreichend Helligkeit achten.

Das fertige Video können Sie unter folgendem Link hochladen: [svg.to/handwerk](http://svg.to/handwerk) (RED)



Mit einem Kurzvideo können Sie bei der Aktion „Momente des Handwerks“ mitmachen.



# Banken sollen Absage auf Nachfrage begründen

Aus welchen Gründen wurde der Kreditantrag für Ihr Unternehmen abgelehnt? Diese Fragen sollen Banken jetzt erläutern – aber nicht automatisch.



Gegensteuern kann ich nur, wenn ich verstehe, was die Bank kritisiert

**Carl-Dietrich Sander,**  
Finanzierungsexperte vom  
Bundesverband Die KMU-Berater

Eine Begründung der Ablehnung wäre allein schon ein Zeichen von Fairness, sagt Carl-Dietrich Sander.

Banken und Sparkassen sollen Unternehmen besser über die Gründe für eine Kreditablehnung informieren. Auf Nachfrage der Kunden wollen sie nun ein „Feedback“ zu abgelehnten Kreditanträgen geben und die Gründe erklären. Dazu hat sich die europäische Kreditwirtschaft verpflichtet und kommt damit einer Forderung der Europäischen Kommission nach. Die Kommission will kleinen und mittleren Unternehmen den Zugang zu Kapital und Krediten erleichtern und dazu auch Informationshindernisse beseitigen.

## Vorsicht vor falschen Vorstellungen!

„Handwerker sollten immer nach den Gründen für eine Kreditablehnung fragen“, empfiehlt Finanzierungsexperte Carl-Dietrich Sander vom Bundesverband Die KMU-Berater. „Nur wenn ein Unternehmer die Ablehnungsgründe der Bank kennt, kann er daraus Schlussfolgerungen ziehen und seine Chancen beim nächsten Kreditantrag verbessern.“ Nach Sanders Einschätzung haben viele Inhaber von Kleinbetrieben falsche Vorstellungen von ihrer Kreditwürdigkeit – und von den Gründen für eine Kreditablehnung. Für kleine Betriebe würden Kreditinstitute häufig keine ausführlichen Rankings mehr erstellen. „Da gibt es nur noch ein Schnellrating“, berichtet der Experte. „Die Banken verzichten dann auf Unterlagen und andere Infos und analysieren alleine die Kontoführung.“

Solche Betriebe wüssten oft nicht, welche Auswirkungen ihre Kontoführung habe. „Ist ein Betrieb zum Beispiel gut ausgelastet und nimmt ständig den Kontokorrentkredit fast in voller Höhe in Anspruch, dann weiß der Inhaber gar nicht, dass er damit aus Bankensicht Krisensignale sendet. Der Unternehmer denkt stattdessen, dass er gut dasteht.“

## Bitten Sie um konkrete Informationen!

Geben Sie sich nicht mit abstrakten Erklärungen wie einem „schlechten Score-Wert“ ihres Ratings zufrieden, auch nicht mit Aussagen wie „zu geringe Sicherheiten“ oder „zu geringe Kapitaldienstfähigkeit“. Fragen Sie nach: Wo sieht die Bank konkrete Probleme im Rahmen des Ratings oder der Kapitaldienstfähigkeitsberechnung? Sind die Personalkosten zu hoch, ist die Eigenkapitalquote zu niedrig? Wenn es an der Kontoführung liegt: Was genau ist das Problem? „Gegensteuern kann ich nur, wenn ich verstehe, was die Bank kritisiert“, sagt Sander.

Auf verständliche Auskünfte dürfen Unternehmer jedenfalls hoffen. Immerhin hat sich die europäische Kreditwirtschaft in einer gemeinsamen Erklärung auch zu einer „klaren Sprache“ bei der Erläuterung von Ablehnungsgründen verpflichtet.

## Ablehnung? Dann aber gleich mit Begründung

Eines ärgert Carl-Dietrich Sander allerdings an der Selbstverpflichtung der Banken und Sparkassen: „Warum erläutern sie die Gründe erst auf Nachfrage?“, fragt der Finanzierungsexperte. Sinnvoller wäre es nach seiner Einschätzung, wenn Banken gleich in die Offensive gehen und jede Kreditablehnung automatisch begründen. „Das ist eine Frage der Fairness. Unternehmen müssen ja auch alle möglichen Informationen liefern, wenn sie einen Kreditantrag stellen. Außerdem sollten Banken selbst ein Interesse an gut informierten Bankkunden haben, die ihre Bonität verbessern wollen.“ Die Praxis sehe bisher jedoch anders aus: In einer Umfrage des Bundesverbandes Die KMU-Berater 2016 hatten nur 14 Prozent der befragten Unternehmen gesagt, dass ihre Bank sie über die Gründe für Kreditzusagen und -ablehnungen stets informiere. 17,5 Prozent der Befragten gaben an, dass das nie geschehe. **JÖRG WIEBKING**

## Erwischt ohne Baustellenkontrolle

Wenn eine scharfsinnige Behörde den Zoll mit Infos füttert, kann das für Betriebe teuer werden. Ein Bauunternehmen kostete das gerade 28.000 Euro.

Sie kontrolliert Betriebe nach dem Zufallsprinzip, aufgrund von Ermittlungsaufträgen durch die Staatsanwaltschaft oder Anzeigen. Doch um eine Straftat zu wittern, muss die Finanzkontrolle Schwarzarbeit des Zolls (FKS) nicht unbedingt eine Vor-Ort-Kontrolle durchführen. Denn der Zoll arbeitet auch mit anderen Behörden und Institutionen zusammen.

**Wie im aktuellen Fall:** Prüfer der Deutschen Rentenversicherung haben dem Hauptzollamt im baden-württembergischen Lörrach Hinweise über einen „im Baugewerbe tätigen“ Unternehmer zugespielt. Wie kam die Behörde dem Unternehmer auf die Schliche? Den Prüfern fiel auf, dass das Unternehmen 2017 eine „für das Baugewerbe auffällig niedrige Lohnquote“ hatte. Heißt: Das Verhältnis vom Umsatz zu den Lohnzahlungen war verdächtig, erklärt das Hauptzollamt Lörrach auf Anfrage: „Die Löhne wirkten in diesem Zusammenhang wirklich sehr niedrig.“



Foto: Andreas Scholz - stock.adobe.com

Die FKS nahm die Ermittlungen auf und stellte fest: Mehr als vier Jahre hatte der Unternehmer „nicht zur Sozialversicherung gemeldete Barzahlungen an Arbeitnehmer geleistet“. 22.000 Euro Schaden sei den Sozialversicherungsträgern so entstanden – im Schnitt weniger als 5.500 Euro jährlich. Das Geld muss der Unternehmer nun zurückzahlen. Hinzu kommt eine Strafe in Höhe von 6.000 Euro. **(DEG)**

## Umsatzsteuer abführen!

Geschäftsführer sind nach einem aktuellen Urteil verpflichtet, im Insolvenzfall Steuerrückstände zu begleichen.

Steuern zahlen oder Insolvenzmasse erhalten? Wie sich GmbH-Geschäftsführer in dieser Frage entscheiden müssen, hat das Finanzgericht (FG) Münster entschieden.

**Der Fall:** Das Finanzamt hatte die Geschäftsführer einer insolventen GmbH & Co. KG für vor Eröffnung des Insolvenzverfahrens fällig gewordene Umsatzsteuerrückstände in Haftung genommen. Die Geschäftsführer klagten vor dem Finanzgericht: Mit dem Stellen des Insolvenzantrags und der Anordnung der vorläufigen Eigenverwaltung hätten sich ihre Pflichten geändert. Sie seien gegenüber der Gesellschaft erstattungspflichtig, daher hätten sie die Steuerschulden nicht

bezahlt. Zudem habe der vorläufige Sachwalter der Abführung der Umsatzsteuer mündlich widersprochen.

**Das Urteil:** Die Geschäftsführer sind zur Zahlung von Steuerrückständen verpflichtet gewesen und hätten dabei lediglich den Grundsatz der anteiligen Tilgung beachten müssen. Der mündliche Widerspruch des Insolvenzverwalters ändere daran nichts, entschied das Gericht: Die Verwaltungs- und Verfügungsbefugnis sei vielmehr bei den Geschäftsführern verblieben. So habe der Bundesfinanzhof 2017 entschieden, dass Geschäftsführer durch den vorläufigen Insolvenzverwalter nicht aus ihrer Pflichtenstellung verdrängt werden. Sie hätten



Foto: Remelo Tavani - stock.adobe.com

Auch wenn das Wasser mehr als nur bis zum Halse steht: GmbH-Geschäftsführer müssen Steuerschulden anteilig begleichen.

„weiterhin dafür Sorge zu tragen, dass die Steuern aus den Mitteln der Gesellschaft entrichtet werden.“ **(JW)**

**FG Münster:**  
Urteil vom 16. Mai 2018,  
Az. 7 K 783/17

## Digitale Lösungen für das Handwerk

Die Datev will weiter digitalisieren und wachsen – auch mit Angeboten für das Handwerk.

Wenn Robert Mayr über die Zukunft der Steuerberatung spricht, dann sollten Unternehmer im Handwerk hellhörig werden – es könnte sich lohnen. Denn in der Vision des Datev-Vorstandsvorsitzenden entwickeln sich Steuerberater zu „Digitalisierungs-Coaches“ für Unternehmen.

Steuerberater hätten die rechtlichen Fachkenntnisse und mit der Datev einen berufsständischen IT-Partner, der ihnen „intelligente und rechtssichere Lösungen“ bietet, so Mayr. So könnten sich die Steuerberater als Digitalisierungs-Coach ihrer Mandanten positionieren, „sowohl für die technischen wie rechtlichen Entwicklungen“.

Dass der Bedarf da ist, steht für Mayr außer Frage: „Die Auswirkungen von Digitalisierung, Automatisierung und Vernetzung in kaufmännischen und deklaratorischen Prozessen sind für Unternehmen heute so herausfor-



Steuerberater werden zu Digitalisierungs-Coaches.

**Robert Mayr,**  
Vorstandsvorsitzender der Datev

dernd wie nie und sie brauchen einen verlässlichen Partner und Berater an ihrer Seite.“

Die Datev ist für diese Aufgabe gut gerüstet: Während die Zahl der Genossenschaftsmitglieder – Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Anwälte – 2017 mit 40.555 konstant blieb (2016: 40.559), stieg der Umsatz um knapp 50 Millionen Euro (5,4 Prozent) auf 978 Millionen Euro. Knapp 40 Prozent des Umsatzwachstums stammten dabei aus Cloud-Lösungen. So übermittelte beispielsweise das Datev-Rechenzentrum rund 1,7 Millionen E-Bilanzen an die Finanzbehörden, fast acht Prozent mehr als im Vorjahr. Im gleichen Zeitraum stieg die Anwerdzahl von „Unternehmen online“ um mehr als 35 Prozent auf 107.000.

Neue Projekte – auch für Handwerker – stellte Datev-Chef Mayr vor. Drei Neuerungen, mit denen die Genossen-

schaft sich und ihre Mandanten für die Zukunft rüstet:

- **Kassenarchiv online:** Im Juli 2018 startete eine Cloud-Lösung für Unternehmen aus den bargeldintensiven Branchen, die nun ihre Kassendaten revisionssicher im Datev-Rechenzentrum direkt aus der Kasse heraus archivieren können. Das System sei insbesondere für mittelständische Betriebe geeignet, wie beispielsweise Bäcker und Frisöre, die beim Thema Bargeld im Fokus der Betriebsprüfer stehen.
- **Steuerbürger-Plattform:** Dabei handelt es sich um eine neue Plattform für Privatpersonen, die sich bisher nicht steuerlich beraten lassen. Auf ihr sollen die Nutzer Belege in eine Cloud laden, ihr Bankkonto einbinden und ihre Steuererklärung erstellen können. Zudem soll die Plattform beratungsbedürftigen Nutzern bei der Suche nach einem passenden Steuerberater helfen. Sie soll voraussichtlich 2019 an den Start gehen.

- **Elektronischer Rechnungsaustausch:** Gemeinsam mit Würth hat die Datev eine Initiative für den einfachen elektronischen Rechnungsaustausch mit Handwerksbetrieben gestartet. Dabei liefert die Datev mit ihren Produkten „SmartTransfer“ und „Unternehmen online“ die

Lösungen für einen sicheren elektronischen Workflow der Rechnungsdaten zwischen Lieferanten, Handwerkern und deren Steuerberatern. Die Lösung soll ab Herbst rund 540.000 Würth-Kundenbetrieben aus Handwerk, Bau und Industrie zur Verfügung stehen. **(JW)**



Revisionssichere Speicherung in der Cloud direkt aus der Kasse heraus bietet die Datev an.





Innovation  
that excites



# DIE SCHICKSTE WERKZEUGKISTE WEIT UND BREIT. **DER NISSAN NAVARA.**



**Robust und zupackend** – der NISSAN NAVARA legt sich schon auf dem Weg zum Job für Sie ins Zeug. Auf seiner großzügigen Ladefläche bringen Sie alles unter, was zum nächsten Auftrag mitmuss. Dabei verbindet er die enorme Leistungsstärke eines Pick-ups mit dem komfortablen Fahrverhalten eines Pkws. Gewohnt kraftvoll, überraschend intelligent. Und mit 5 Jahren Garantie\* bis 160.000 km. **Mehr erfahren auf [nissan-fleet.de](http://nissan-fleet.de)**

**Gesamtverbrauch l/100 km: kombiniert von 6,9 bis 6,1; CO<sub>2</sub>-Emissionen: kombiniert von 183,0 bis 159,0 g/km (Euro 6, Messverfahren gem. EU-Norm).**

Abb. zeigt Sonderausstattung. \*5 Jahre Garantie bis 160.000 km für alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle sowie für den NISSAN EVALIA. Ausgenommen ist der NISSAN e-NV200, für den 5 Jahre/100.000 km gelten, wobei sich die 5 Jahre Garantie aus 3 Jahren/100.000 km Herstellergarantie und kostenfreien 2 Jahren NISSAN 5★ Anschlussgarantie des teilnehmenden NISSAN Partners zusammensetzen. Der komplette Umfang und Inhalt der Anschlussgarantie kann den NISSAN 5★ Anschlussgarantiebedingungen entnommen werden, die der teilnehmende NISSAN Partner für Sie bereithält. Einzelheiten unter [www.nissan.de](http://www.nissan.de). NISSAN CENTER EUROPE GMBH, Postfach, 50319 Brühl.





## 12.500 Euro Strafe weil SSL-Zertifikat fehlt?

Einigen Unternehmern flattern derzeit Abmahnungen wegen fehlender SSL-Zertifikate ins Haus. Jurist Niko Härting verrät, wie Betroffene damit umgehen sollten.

Anders als befürchtet ist eine große Abmahnwelle wegen Verstößen gegen die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) bislang ausgeblieben. Dennoch tauchen immer wieder einzelne Fälle auf. Jetzt berichtet der Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK) im Fachmagazin „Kfz-Betrieb“ von Forderungsschreibern, die ein Berliner Rechtsanwalt verschickt. Demnach soll der Jurist Schadenersatz in Höhe von 8500 bis 12.500 Euro von Unternehmen einfordern. Der Grund: Internetseiten mit Kontaktformularen, die personenbezogene Daten ohne SSL-Zertifikate transportieren.

Seine Argumentation: Jede Person, der wegen eines Verstoßes gegen diese Verordnung ein materieller oder immaterieller Schaden entstanden sei, habe Anspruch auf Schadenersatz gegen den Verantwortlichen. Dabei stützt er sich auf Artikel 82 der DSGVO.

„Das ist eine ganz plumpe Masche“, sagt Niko Härting, Mitglied im Ausschuss Informationsrecht des Deutschen Anwaltvereins (DAV) gegenüber handwerk.com. Für berechtigt hält er die Schreiben keineswegs. Im Gegenteil: „Das ist unseriös und im Bereich des grenzwertig Kriminellen“, betont der Jurist von der Kanzlei Härting Rechtsanwälte. Der Grund: Die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) schreibt keine bestimmte Verschlüsselung vor.

Kritisch sei auch eine andere Behauptung des Abmahnanwalts. Wie das Fachmagazin Kfz-Betrieb berichtet, findet der seine Schadenersatzforderungen angemessen und niedrig, da die DSGVO Bußgelder bis zu 20 Millionen Euro ermögliche. „Diese Behauptung stimmt so ebenfalls nicht“, so Härting.

Wie sollten Unternehmer auf die Abmahnungen reagieren? „Auf jeden Fall Ruhe bewahren“, meint Härting. Das heißt: nicht selbst antworten und schon gar nicht die Website abschalten. Zum Deaktivieren der Internetseite besteht nach Einschätzung des Juristen kein Grund. Er rät Betroffenen dazu, sich einen Anwalt zu suchen, der sich mit Datenschutzrecht auskennt. Der müsse das Schreiben prüfen und gegebenenfalls Strafanzeige erstatten. (AML)

# Müssen Behörden beraten?

Knapp zwei Monate ist die DSGVO bindend und noch immer gibt es viele offene Fragen. Aber haben Unternehmer ein Recht auf Auskunft bei den zuständigen Behörden?

**W**er Auskunft von der Landesdatenschutzbehörde zur Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) haben will, muss im richtigen Moment zum Hörer greifen. Und hoffen, dass die Leitung nicht besetzt ist. Für die meisten Betriebe wird das die einzige Chance auf Beratung sein. Denn nur in einem Fall haben Handwerker das Recht auf Auskunft.

### Pflicht zur Beratung? Ja, aber!

„Unternehmen haben keinen gesetzlichen Anspruch auf eine individuelle Beratung durch die Datenschutz-Aufsichtsbehörden“, sagt Dalia Kues, Sprecherin der Berliner Landesdatenschutzbeauftragten. Einzig mögliche Ausnahme: Laut Artikel 36 der DSGVO können Datenschutzbehörden in der Pflicht sein, Unternehmen individuell zu beraten. Das gilt aber nur, wenn ein Unternehmen im Rahmen einer Datenschutz-Folgenabschätzung zu dem Ergebnis kommt,

- dass eine geplante Datenverarbeitung ein hohes Risiko zur Folge hätte und
- dass in dem Unternehmen keine Maßnahmen zur Eindämmung dieses Risikos getroffen werden.

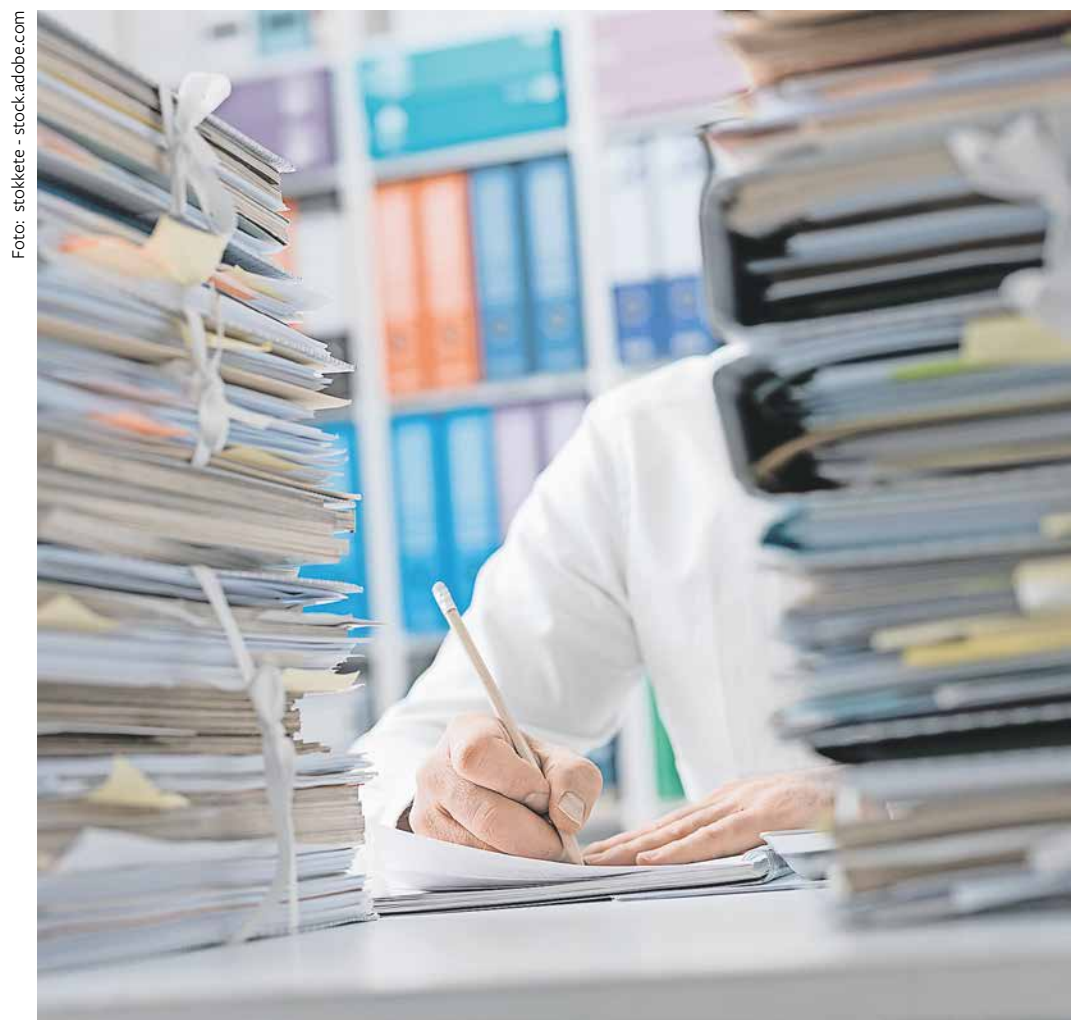
„In solchen Fällen muss die Aufsichtsbehörde binnen Achtwochenfrist Empfehlungen gegenüber dem Unternehmen aussprechen“, so Behördensprecherin Kues.

Nicht jedes Unternehmen muss allerdings eine Datenschutz-Folgenabschätzung erstellen. Für wen sie Pflicht ist, verrät ein FAQ für Handwerksbetriebe, den die Landesbeauftragte für den Datenschutz in Niedersachsen erstellt hat. Demnach ist eine Datenschutz-Folgenabschätzung zum Beispiel nötig, wenn ein Betrieb Gesundheitsdaten verarbeitet oder öffentlich zugängliche Bereiche videoüberwacht werden.

### Um Beratung bemüht, aber die Prioritäten sind andere

Trotz des fehlenden gesetzlichen Auftrags zur individuellen Beratung von Unternehmen bemühen sich die Behörden, auch die Fragen von Unternehmern zum neuen Datenschutzrecht zu beantworten. Viel Zeit haben sie dafür aber nicht. Die Berliner Landesdatenschutzbeauftragte bietet beispielsweise drei Stunden täglich telefonische Beratung an, von Montag bis Freitag. Die Hotline müssen sich Unternehmer und Bürger teilen.

Diese Beschränkung begründet Behördensprecherin Kues mit Personalmangel und den eigentlichen Aufgaben der Behörde: „Wir sind dazu verpflichtet, alle eingehenden Beschwerden zu bearbeiten.“ Das habe Priorität, die Beratung müsse deshalb momentan zurückstehen.



Hilfe vom Amt in Sachen DSGVO? Einen rechtlichen Anspruch gibt es nur in bestimmten Fällen.

„  
Unternehmen haben keinen gesetzlichen Anspruch auf eine individuelle Beratung durch die Datenschutz-Aufsichtsbehörden

**Dalia Kues,**  
Sprecherin der Berliner Landesdatenschutzbeauftragten

### Genauere Zahl der Anfragen von Firmen unbekannt

Ähnlich sieht es in Niedersachsen aus: Weil Mitarbeiter mit Anfragen zur Datenschutz-Grundverordnung überhäuft worden seien, hat die Landesdatenschutzbeauftragte deren Namen und Rufnummern von der Website entfernt. Jetzt gibt es eine zentrale Telefonnummer, die für drei Stunden am Tag besetzt ist. Danach läuft das Band.

Wie viele Anfragen von Unternehmen zum neuen Datenschutzrecht dort bisher konkret eingegangen sind, ist nicht bekannt. Allerdings sei die Zahl der Beschwerden und Anfragen insgesamt von 1300 im ersten Quartal auf rund 4000 im zweiten Quartal gestiegen, heißt es aus der Aufsichtsbehörde. Grund für diesen Anstieg sei vor allem die massive Zunahme der Beratungsanfragen.

Ebenso wie in Berlin hat die Bearbeitung der Beschwerden in Niedersachsen Priorität. „Wir sind laut DSGVO dazu verpflichtet, die Beschwerdeführer innerhalb von drei Monaten über Stand oder Ergebnis einer Beschwerde zu informieren“, erläutert Jens Thurow, Sprecher der Landesdatenschutzbeauftragten für Datenschutz in Niedersachsen (LfD). ANNA-MAJA LEUPOLD

## Datenschutzbeauftragten richtig anmelden

Für einige Handwerksbetriebe ist ein Datenschutzbeauftragter Pflicht.

Doch der muss nicht nur bestellt werden, die zuständige Landesdatenschutzbehörde muss darüber auch informiert werden.

Betriebe, in denen mindestens zehn Mitarbeiter ständig mit der automatisierten Verarbeitung von personenbezogenen Daten befasst sind, müssen einen Datenschutzbeauftragten bestellen. Das sieht Paragraph 38 des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG-neu) vor, aus dem sich zusammen mit der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) seit dem 25. Mai 2018 die Anforderungen an den betrieblichen Datenschutzbeauftragten ergeben.

Mit der Ernennung eines Datenschutzbeauftragten ist die Pflicht für Betriebe allerdings nicht abgehakt. Denn nach der Bestellung müssen sie auch Informationspflichten erfüllen. Wie der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) mitteilt, sind betroffene Handwerksbetriebe auch verpflichtet,

- die Kontaktdaten des Datenschutzbeauftragten zu veröffentlichen (zum Beispiel auf der Unternehmenswebsite) und
  - den Datenschutzbeauftragten bei der jeweiligen Landesdatenschutzbehörde zu melden.
- Freigeschaltet ist das Meldeverfahren in allen Bundesländern. Allerdings gelten teilweise noch Übergangfristen. So wurde die Meldefrist in Bayern auf den 30. September verlängert. In Nordrhein-Westfalen will die Landesdatenschutzbehörde unterlassene Meldungen bis zum 31. Dezember weder als Datenschutzverstöße verfolgen noch ahnden. (AML)

## Darauf müssen Sie achten!

Auch bei Porträtfotos ist die Datenschutz-Grundverordnung zu beachten. Die Änderungen liegen aber im Detail. Eine Broschüre, soll nun aufklären.

Fotos, auf denen eine Person zu erkennen ist, enthalten personenbezogene Daten. Und damit kommt die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) ins Spiel. Doch was bedeutet das für die Anfertigung und Verwendung von Personenfotos eigentlich genau?

Die Landesbeauftragte für Datenschutz in Brandenburg wurde in den letzten Wochen mit Anfragen zu diesem Thema überhäuft. Deshalb hat sie jetzt reagiert und die Broschüre Verarbeitung personenbezogener Daten bei Fotografien – Rechtliche Anforderungen unter der DSGVO vorgelegt.

Schon nach bisheriger Rechtslage habe es strenge Vorschriften gegeben,



DSGVO und die Folgen: Eine neue Broschüre soll helfen, den Überblick zu wahren.

Foto: Diana Gluhilj - Fotolia.com

heißt es darin. Die Änderungen, die sich durch die DSGVO ergeben, seien daher „primär im Detail neu“. Schritt

für Schritt wird in dem 9-seitigen Dokument beantwortet:

- was bei der Anfertigung und Verwendung von Personenfotos zu beachten ist,
- welche Informationspflichten gegenüber den abgebildeten Personen bestehen,
- welche Besonderheiten für Fotografien im Rahmen von Beschäftigungsverhältnissen gelten und
- ob der bereits genutzte Fotobestand weiterhin genutzt werden kann. (RED)

**Die Broschüre im Netz:**  
[Kurzlink svg.to/dsgvobro](https://www.kurzlink.de/svg/to/dsgvobro)

Die Fahrzeugeinrichtung.



Na, wenn das kein Erfolgsrezept ist...

Aufträge schneller erledigen, dank der perfekten Organisation in der bott vario Fahrzeugeinrichtung.

**Clever organisiert | Alles griffbereit | Sofort startklar**

Besuchen Sie uns auf der »NORDBAU Neumünster« Freigelände Süd, Heider Straße, **Stand S654**

**bott. Effizient arbeiten.**

bott.de



# Tischler zeigen wie es geht

Die richtigen Leitfragen, das passende Zeitfenster und die Aussicht auf bessere Arbeitsabläufe. So soll Digitalisierung das Tischlerhandwerk erleichtern.

Am Anfang war der Handwerksbetrieb. Aber wie wird so ein Unternehmen jetzt digital? Wo fängt man an, worauf konzentriert man sich? Die Möglichkeiten sind schier unendlich. Sie können die Aufgabe Digitalisierung als kaum lösbares Mammutprojekt erscheinen lassen.

**Die richtige Methode für die Digitalisierung** Dagegen hilft: Struktur! Wie man die Unternehmensaufgabe Digitalisierung strukturiert angeht, zeigen aktuell fünf niedersächsische Unternehmen in der Digitalisierungswerkstatt im Tischlerhandwerk. Unter Federführung der Handwerkskammer Hannover und des Verbandes des Tischlerhandwerks Niedersachsen/Bremen entwickeln die Tischlereien ihre ganz persönliche Digitalisierungsstrategie.

Benita von Steinaecker von der Handwerkskammer Hannover sorgt im Workshop dafür, dass die Unternehmen dabei ein klares Ziel vor Augen haben. Sie gibt den Teilnehmern der Digitalisierungswerkstatt mit den richtigen Leitfragen Starthilfe in die Digitalisierung. „Wir haben unsere Vorgehensweise an die Scrum-Methode angelehnt, eine Form des Projektmanagements aus der Software-Entwicklung“, erklärt von Steinaecker. Die Digitalisierungswerkstatt arbeitet mit festen Zeitplänen. Den Start macht die Verbesserungswerkstatt, in der die Betriebe ihren Ist-Zustand analysieren, ihre Ziele setzen und schrittweise realisieren.

Im Strategie-Workshop haben die Unternehmen verschiedene Aufgaben bekommen, um das Bild ihrer persönlichen Digitalisierungsziele zu schärfen.

Erste Aufgabe: „Formulieren Sie Ihre Zielsetzung für die Digitalisierung in einem Satz.“ So bringen die Handwerker ihre Anforderungen auf den Punkt, können alle Maßnahmen mit einem festen Ziel im Hinterkopf planen. Bei Hegewald Holzdesign heißt dieser Zielsatz etwa: „Digitalisierung und Zentralisierung der kompletten Auftragsabwicklung und Ressourcenplanung.“

Zwei weitere Fragen müssen die Unternehmen zu ihrem Ziel beantworten:

- Was läuft schon gut?
- Warum muss eine Veränderung her?

Das motiviert, denn es zeigt: Chefs und Mitarbeiter müssen nicht bei null starten. Außerdem hilft die Übung, sich zu vergegenwärtigen, welche Reibungspunkte die Digitalisierung im eigenen Betrieb auflösen soll. Beispiel Möller Tischlerei & Innenausbau GmbH: „Wir wollen die Zettelwirtschaft loswerden“, sagt Karin Möller. Die Tischler aus Dissen nutzen bereits eine Enterprise-Resource-Planning-Software. Mit solchen Systemen lassen sich Informationen innerhalb der unternehmerischen Prozesskette digital weitergeben und teilautomatisiert verarbeiten. Einige Prozesse würden auch gut laufen. Doch fehle noch die eine Gesamtlösung, die alle Prozesse abbilden kann. Das hat sich das Unternehmen zum Ziel gesetzt.

**Großer Brocken in kleinen Happen**

Zur erfolgreichen Umsetzung ihrer Vorhaben haben die Betriebe im zweiten Schritt ihre Maßnahmenpläne erstellt. Auch hier hilft eine vorgegebene Struktur: Die Handwerker unterteilen ihre Ziele



in Einzelmaßnahmen. Sie definieren das Ziel jeder Maßnahme und begründen ihre Notwendigkeit. Dann wird der Aufwand der Maßnahme in Größenabstufungen von S bis XXL grob abgeschätzt und ein Stichtag zur Umsetzung festgelegt.

Den Anfang der Einzelmaßnahmen bildet meist die Ist-Analyse. So auch bei der Tischlerei Matthias Warneke. Das Unternehmen will seinen Informationsfluss optimieren. Hauptziel: „Alle Informationen, zur richtigen Zeit, am richtigen Ort.“ Um das zu erreichen, ist eine gute Analyse der Prozesse essenziell: Wann wird welches Ereignis in der Prozesskette ausgelöst? Welcher Mitarbeiter braucht an welchem Punkt in der Auftragsbearbeitung welche Information? Wenn das Unternehmen hier Klarheit hat, kann es mit digitalen Helfern einen transparenten Informationsfluss herstellen.

**Unterstützung aus dem Projekt**

Damit kein Teilprozess ins Stocken gerät, sollen die Unternehmen jede Einzelmaßnahme einem Verantwortlichen zuweisen.

Schlagkräftige Unterstützung bekommen sie dabei aus dem Netzwerk der Digitalisierungswerkstatt. Das

„  
Formulieren Sie Ihre Zielsetzung für die Digitalisierung in einem Satz.“

**Erste Aufgabe**  
im Strategie-Workshop

Projekt der Handwerkskammer Hannover und des Verbandes des Tischlerhandwerks Niedersachsen/Bremen im Auftrag des Kompetenzzentrums Digitales Handwerk (KDH) im Heinz-Piest-Institut für Handwerkstechnik wird unterstützt vom Kompetenzzentrum Mittelstand 4.0 am Produktionstechnischen Zentrum der Uni Hannover in Garbsen. Fachexperten der Partner stehen den Unternehmen bei ihren Plänen beratend zur Seite.

**Zeit bis Juni 2019**

Bis Juni 2019 werden die Unternehmen für die Umsetzung ihrer Pläne Zeit haben. In dieser Zeit können sie Seminarangebote wahrnehmen und sich in Stammtischrunden austauschen. In der Erfahrungswerkstatt finden sich alle zur Halbzeit wieder zusammen, um zu reflektieren, was gut umgesetzt werden konnte und welche unvorhergesehenen Hürden Pläne durchkreuzt haben.

Mit neuen Projektplänen wird dann in die zweite Praxisphase gestartet, um zum Abschlussworkshop die erreichten Ziele gemeinsam zu feiern und sich über die Erfahrungen und Rückschläge auszutauschen. DENNY GILLE

## Keine Kontrollen?

Die Dokumentationspflichten der Gewerbeabfallverordnung haben 2017 für große Verunsicherung gesorgt. Doch jetzt kommen Zweifel an den Kontrollen auf.

Seit dem 1. August 2017 müssen Betriebe Abfälle nicht nur trennen, sie müssen die Mülltrennung auch dokumentieren. So sieht es die Gewerbeabfallverordnung vor. Die Deutsche Umwelthilfe (DUH) wollte deshalb wissen, ob die Einhaltung der neuen Pflichten von den Behörden auch kontrolliert wird. Sie hat deshalb bei den Bundesländern nachgefragt, die für den Vollzug der Verordnung zuständig sind. Das Ergebnis:

- Nordrhein-Westfalen, das Saarland und Berlin gaben an, dass sie Kontrollen durchführen. 923 Kontrollen sollen es in Nordrhein-Westfalen seit Inkrafttreten der Verordnung bisher gewesen sein.
- Hamburg teilte mit, bislang keine Kontrollen durchgeführt zu haben.
- Alle anderen Bundesländer wollten oder konn-

ten keine Angaben zum Vollzug der Verordnung machen.

Die Deutsche Umwelthilfe schließt daraus, dass die Mehrheit der Bundesländer sich nicht für die Umsetzung der Gewerbeabfallverordnung interessiert. „Anders ist es nicht erklärbar, dass die meisten Länder keine Angaben zum Vollzug der Gewerbeabfallverordnung machen konnten oder wollten“, meint DUH-Bundesgeschäftsführer Jürgen Resch. (RED)

**Wurden Sie schon kontrolliert?**

Welche Erfahrungen haben Sie bisher mit der Gewerbeabfallverordnung gemacht? Wollten Behördenvertreter schon mal einen Blick in die Dokumentation Ihres Betriebs werfen? Schreiben Sie uns an [leupold@handwerk.com](mailto:leupold@handwerk.com)

## Faire Handwerkspartner

Durch die Reform der Mängelhaftung haben Handwerker neue Rechte bekommen. Doch Hersteller und Lieferanten könnten diese per AGB aushebeln. Einige verzichten jetzt bewusst darauf.

Seit Jahresanfang ist die Reform der Mängelhaftung in Kraft. Seither haben Handwerker, die unwissentlich fehlerhaftes Material verbauen, Anspruch auf den Ersatz der Ein- und Ausbaurkosten. Dafür müssen die Händler nun ebenso geradestehen wie für die Materialkosten.

Diese gesetzliche Neuerung ist ein großer Fortschritt. Schließlich blieben Handwerker bis Ende

letzten Jahres auf den Ein- und Ausbaurkosten sitzen. Mit dem neuen Gewährleistungsrecht sind allerdings nicht alle Probleme gelöst: Denn Lieferanten und Hersteller können die Haftung in ihren Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) begrenzen. Doch machen sie das auch? Der Verband Tischler Schreiner Deutschland (TSD) hat nachgefragt und die Initiative „Faire Handwerkspartner“ ins Leben gerufen.

Bislang machen 17 Unternehmen mit, darunter Hersteller, Zulieferer und Dienstleister für das Tischler- und Schreinerhandwerk. Diese Unternehmen haben erklärt, dass sie auf die ungerechte Abänderung der gesetzlichen Vorschrift ihrer AGB verzichten. (RED)

**Mehr im Netz:** Die vollständige Liste mit den Unternehmen, die bei „Faire Handwerkspartner“ mitmachen, finden Sie im Internet unter [www.tischler-schreiner.de](http://www.tischler-schreiner.de)



TOP PREIS      BETRIEBSHAFTPFLICHT      TOP LEISTUNG

VON EXPERTEN VERSICHERT  
**VHV** VERSICHERUNGEN

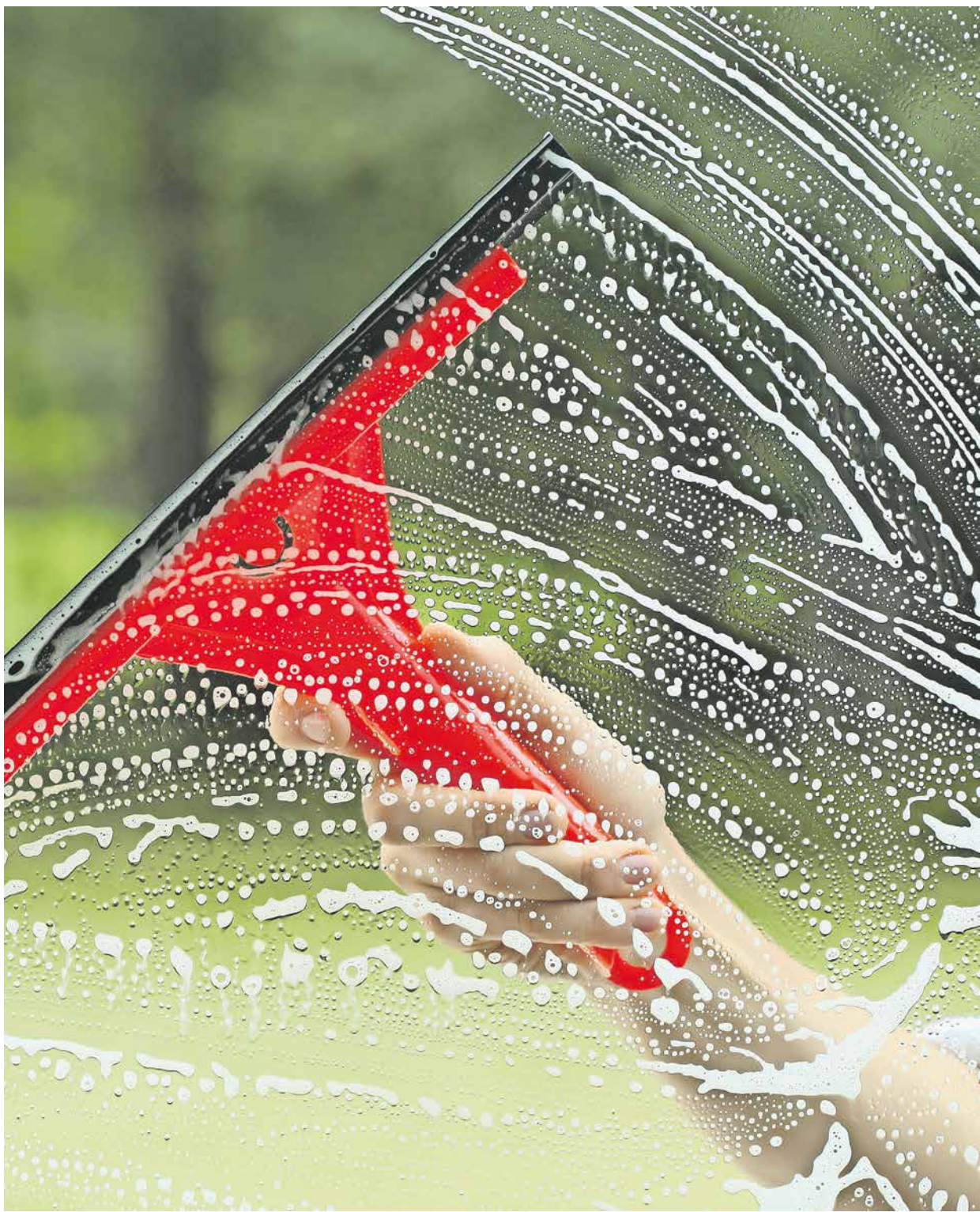
TIL SCHWEIGER IN  
**DER BAUPROTECTOR**

**DIE VHV SCHÜTZT BAUBETRIEBE VOR RIESIGEN RISIKEN**

Auf einer Baustelle kann jeden Tag Unvorhergesehenes passieren – schon kleine Fehler können zu hohen Schadensersatzansprüchen führen. Als Bauspezialversicherer bietet die VHV Ihnen maximalen Schutz mit der wahrscheinlich besten Betriebshaftpflicht am Markt. Regelmäßige Leistungs-Updates sichern unsere Kunden vor neuen Risiken. So wurden mit dem aktuellen Produkt wichtige Leistungsverbesserungen eingeführt, wie der Schutz bei Drohneinsätzen und Nachbesserungsbegleitschäden bis 300.000 EUR. Für eine schnelle und unkomplizierte Schadensregulierung stehen Ihnen kompetente Experten zur Seite.  
**Mehr Infos unter 0180.22 32 100\* oder unter [vhv-bauexperten.de](http://vhv-bauexperten.de)**

\* Festpreis 6 Cent pro Anruf, aus Mobilfunknetzen höchstens 42 Cent pro Minute.





Neue Fenster – und diese auch gleich noch putzen? Aus rein gefälligkeitshalber erbrachten Leistungen kann die volle Haftung resultieren.

# Wer haftet bei Mängeln?

Kleine Gefälligkeiten sind keine Seltenheit. Doch Vorsicht: Solche Zusatzleistungen können teuer werden.

Aus reiner Gefälligkeit auf der Baustelle mal eben eine Leistung erbringen, die vertraglich mit dem Kunden gar nicht vereinbart ist? „Das ist keine gute Idee“, sagt Rechtsanwältin Jennifer Essig. Denn solche Gefälligkeiten können Handwerker teuer zu stehen kommen. Der Grund: „Aus rein gefälligkeitshalber erbrachten Leistungen kann die volle Haftung resultieren“, warnt die Juristin, die Mitglied bei der ARGE Baurecht im Deutschen Anwaltverein ist. Doch wann haften Handwerker für Mängel, die sich aus einer solchen Leistung ergeben?

„Entscheidend für den Umfang der Haftung ist, ob die Gefälligkeit mit rechtsgeschäftlichem Bindungswillen erfolgt ist“, sagt Essig. Ob sich der ausführende Handwerker durch die zusätzlich Leistung vertraglich binden will, spielt in diesem Zusammenhang keine Rolle. Der Juristin zufolge kommt es allein darauf an, ob der Leistungsempfänger aus dem Handeln des Leistenden auf einen solchen Rechtsbindungswillen schließen durfte. Das ist in der Regel der Fall, wenn die erbrachte Leistung eine erhebliche wirtschaftliche Bedeutung für den Empfänger hat.

Aber welche Leistungen können Handwerker aus Gefälligkeit erbringen, ohne ins Haftungsrisiko zu rutschen und welche nicht? „Mal auf der Baustelle Dreck wegzufegen, ist sicher kein Problem“, meint Jennifer Essig. Umfassendere Reinigungsarbeiten hingegen könnten nach Einschätzung der Juristin schon kritisch sein. Denn wer beispielsweise eloxierte Alufenster mit einem falschen Reinigungsmittel reinigt, könne damit durchaus einen erheblichen Schaden an der empfindlichen Oberfläche verursachen. Die Folge: Handwerker müssen für einen solchen Schaden unter Umständen in voller Höhe aufkommen – sie haften also genauso, wie es bei einer vertraglich geschuldeten Leistung der Fall ist.

## Ist die Haftung begrenzt?

„Eine Haftungsbeschränkung gibt es nicht“, betont Essig. Theoretisch gäbe es zwar die Möglichkeit einer Haftungsbeschränkung aus den Umständen heraus. „Doch die ist allgemein sehr selten“, so die Mitarbeiterin der Kanzlei Deubner & Kirchberg. Im Baurecht ist ihr kein solcher Fall bekannt. „Deshalb sollten sich Handwerksunternehmer darüber im Klaren sein, welches Risiko sie eingehen, wenn bei einer aus Gefälligkeit erbrachten Leistung etwas schiefläuft“, sagt die Rechtsanwältin.

## Was tun, wenn der Auftraggeber mehr will?

Auf der Baustelle kommt es häufiger vor, dass Handwerker um eine Gefälligkeit gebeten werden – zum Beispiel, weil durch eine schnelle zusätzliche Leistung ein ganzer Bauabschnitt früher fertiggestellt werden kann. Doch wie sollten sie auf solche Wünsche reagieren?

„Wenn Handwerker grundsätzlich bereit sind, eine geforderte Gefälligkeit zu erbringen, sollten sie auf jeden Fall deutlich machen, dass die Leistung nicht vertraglich geschuldet ist und aus reiner Gefälligkeit erbracht wird“, sagt Rechtsanwältin Essig. Doch das Haftungsrisiko ist damit noch nicht ausgeräumt. Deshalb rät sie in solchen Fällen grundsätzlich dazu, schriftlich einen Haftungsausschluss zu vereinbaren. Mit Datum und Unterschrift des Bauherrn.

Aber was ist zu tun, wenn der nicht bereit ist, den Haftungsausschluss zu unterschreiben? „Dann sollte der Unternehmer ablehnen“, sagt Essig. Wer fürchtet, das Klima auf der Baustelle damit zu gefährden, für den hat die Juristin einen Tipp: dem Bauherrn das Problem erklären. „Denn oftmals ist den Auftraggebern überhaupt nicht bewusst, welches Haftungsrisiko Betriebe mit einer Gefälligkeit eingehen“, weiß Essig. ANNA-MAJA LEUPOLD ■

## MARKTPLATZ

### klimaschutz in winsen (luhe)

## ENERGIE-SPAR-MESSE 2018 vor den Toren Hamburgs

Niedersachsen spart Energie  
Eine Aktion des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz

15. - 16. September 2018  
STADTHALLE Winsen (Luhe)

BAUEN ENERGIE MOBILITÄT [www.messen-profair.de](http://www.messen-profair.de)

## Nutzen Sie die Kaufkraft Hamburgs

Sichern Sie sich Ihren Ausstellungsplatz  
auf der umsatzstarken Energiesparmesse



**NORDBAU 18**  
5. bis 9. September 2018  
in den Holstenhallen Neumünster

Erleben Sie Nordeuropas größte  
Kompaktmesse rund ums Bauen  
[www.nordbau.de](http://www.nordbau.de)

Entdecken Sie Neuheiten im Bereich:  
Baustoffe Heiztechniken Baumaschinen  
Digitale Baustelle E-Nutzfahrzeuge u.v.m.

SCHWERPUNKTTHEMA 2018  
safe@home & Smart Home

### Geschäftsverbindungen

Suchen selbstständigen  
**Schneidermeister oder  
-meisterin** zur Anfertigung  
von Herren- und Damen-  
Maßkonfektionsteilen in  
Norddeutschland.  
Tel.: (0511) 1 47 10

Neue Herausforderung oder 2. Standbein?  
Reparaturservice und Kundendienst für  
Fenster, Türen, Rollläden usw. mit Festpreissystem  
Gesucht werden noch zuverlässige  
Lizenzpartner in Ballungsregionen  
HOLTIKON 030-65777424 [ndh.holtikon.de](http://ndh.holtikon.de)

### Hallen-/Gewerbebau

**MB BLOMS**  
STAHLBAU - LAGERTECHNIK

Am Zirkel 35 | 49175 Werlte  
Tel. 05951 46191-0 | [www.mb-bloms.de](http://www.mb-bloms.de)

### Vermietungen

**Uhrmacher**  
Industriefahrzeuge KG - seit 1973  
Mieten statt Kaufen  
wirtschaftlich und effizient

[www.uhrmacher-deutschland.de](http://www.uhrmacher-deutschland.de)  
Telefon 04174 2011

### Hallenbau

Wir liefern das komplette Hallenprogramm:  
z.B. Fertighalle,  
Maße 15,00m x 30,00m x 3,50m  
komplett mit Dach und Wand,  
Tor und Tür  
**39.690,- Euro + MwSt.**  
Pro-Tec Systembau GmbH  
Ostersoder Str. 14, 27412 Breddorf  
Tel.: (04285) 95114, Fax: 95115  
office@pro-tec-systembau.de

Stahlbau ist Vertrauenssache

**Pro Tec**  
Systembau Stahlbau Hallenbau  
[www.pro-tec-systembau.de](http://www.pro-tec-systembau.de)

### HALLENBAU Werkstatt - Büro - Lager



Wir beraten vor Ort:  
K. Rathig 0160 80 60 671  
B. Meyer 0160 80 60 697  
S. Göllner 0160 80 60 604  
Zentrale 05531 990 56 0

**E-L-F**  
[www.elf-hallen.de](http://www.elf-hallen.de)

Eilige Anzeigenaufträge:  
Telefon 0511 8550 2484

Visionen brauchen Planung  
mit Stahl!

**JANNECK**  
Stahlhallen & Stahlbau

T: 04475 92930-0  
Zum Gewerbegebiet 23 49496 Molbergen  
[www.stahlhallen-janneck.de](http://www.stahlhallen-janneck.de)

### Rechts- und Steuerberatung

ZURÜCK in die GKV  
auch mit über 55 Jahren  
[www.mit-55-wieder-gkv.de](http://www.mit-55-wieder-gkv.de)  
☎ 0041 - 44 - 3 08 39 92

### Unterricht

**Sachverständiger**  
Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche  
Bau- KFZ- EDV-  
Bewertungs-Sachverständiger  
Sachverständiger für Haustechnik  
modal Sachverständigen-Ausbildungszentrum  
Bundesweite Schulungen/Verbandsprüfung  
Tel. 02153 / 40984-0 Fax 02153 / 40984-9  
[www.modal.de](http://www.modal.de)

### Seminare

**FIO** **Intensivkurse 2018**  
Ausbildereignungsprüfung  
in 1 Woche  
30.07. / 27.08. / 17.09. /  
08.10. / 05.11. / 12.11. / 03.12.

Meisterprüfung Teil 3  
in 2 Wochen  
06.08. / 03.09. / 15.10. /

Tel.: 04 41 / 92 00 017  
Email: [kontakt@fio-gmbh.de](mailto:kontakt@fio-gmbh.de)  
Web: [www.fio-gmbh.de](http://www.fio-gmbh.de)

Anzeigenschluss für Ausgabe 12 ist der 23. August 2018

### Verkäufe

**Staubfreie Badsanierung**  
AirClean Paket mit Anhänger, Lüftungsreinigungsgebläse AirClean compact, Schlauchset 10 m, Staubschutztür mit Zweitflügel und Staubschutzfenster Zipless kpl. im Holztransportkoffer, 4 Jahre alt, wenig gebraucht, 100 km/h Zulassung, TÜV neu, 7500,00 € plus MwSt. **Telefon 04221 6851751**

### HANDWERKS BETRIEB/ZIMMEREI + HOLZBAU

3190 qm Betriebsgelände mit Werkhalle, Maschinenraum, Magazin, Fahrzeugunterstände sowie Büro-Wohn- und Sozialgebäude werden aus betriebsinternen Gründen zum Verkauf angeboten, möglicherweise auch als Verpachtung. **Tel.: 05151/26218**

## REGALE

neu & gebraucht  
Palettenregale  
Fachbodenregale  
Kragarmregale

[WWW.LUCHT-REGALE.DE](http://WWW.LUCHT-REGALE.DE)  
Telefon 02237 9290-0  
E-Mail [info@lucht-regale.de](mailto:info@lucht-regale.de)

Trapezblech für Dach und Wand,  
viele Farben, Längen auf Maß,  
1.-2. Wahl **ab 4,99 €**  
„Wiederverkäufer erhalten Rabatt“  
Seyer-Carstens GmbH, Walsrode [info@inkl.de](mailto:info@inkl.de), MwSt.  
Telefon 05161-3265, Fax 05161-74234

Disponieren Sie rechtzeitig!

**BARTHAU**  
ANHÄNGERBAU  
Anhänger für jeden Zweck  
MIT TOPZURR® SICHER UNTERWEGS

Ankippar ... Geräteverladung  
kinderleicht.  
BARTHAU ANHÄNGERBAU GMBH  
74547 Untermünkhelm-Brachbach  
Tel. 0 79 44 63-0 - Fax 0 79 44 63-30  
[info@barthau.de](mailto:info@barthau.de) - [www.barthau.de](http://www.barthau.de)





Koffer packen und los: Azubis und Betriebe profitieren von Azubipraktika im Ausland.

# Ein Highlight für Azubis

Ein Auslandspraktikum ist eine Bereicherung für junge Handwerker und für Betriebe. Wie Sie die Planung angehen und wer Sie dabei unterstützt, lesen Sie hier.

Reisen bildet – das gilt auch für Azubis. Das Programm „Erasmus+“ wurde ins Leben gerufen. Angehende Handwerker können in ausländischen Betrieben Arbeitserfahrungen sammeln und lernen zudem die Sprache und Kultur des Austauschlandes kennen. Das Mobilitätsprogramm fördert Praktika im Ausland und wird unter anderem mit EU-Fördergeldern finanziert.

„Ein Auslandspraktikum ist eine tolle Chance, Azubis für ausländische Märkte fit zu machen“, sagt Martina Sommer, Mobilitätsberaterin der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade. Aber nicht nur das: Junge Auszubildende erhalten einen anderen Blick von außen auf ihren Beruf, schauen mal „über den Tellerrand“. Dadurch lernen sie andere Denkansätze kennen und haben einen Vergleich zu ihrer eigenen Arbeit, ergänzt Sommer. Nicht zuletzt kämen die meisten Azubis persönlich gestärkt aus einem Praktikum im Ausland zurück. Mit Erfahrungen, die sie in ihrem weiteren Berufsleben gut einsetzen können. Und: „Betriebe, die ihren Azubis eine solche Chance geben, haben auch Wettbewerbsvorteile“, betont Sommer.

## Voraussetzungen für Auslandspraktika

Die Mobilitätsberater oder Ausbildungsberater der Kammern informieren Betriebe über Voraussetzungen und Rahmenbedingungen von Auslandsaufenthalten, wie beispielsweise auch Erasmus+. „Grundsätzlich können Azubis aus nahezu jedem Gewerk an dem Austauschprogramm teilnehmen“, sagt Sommer. Die Anforderungen seien nicht hoch:

- Bei Antragstellung muss ein Ausbildungsvertrag vorliegen und der Lehrling sollte mindestens im 2. Ausbildungsjahr sein. Aber auch ein Jahr nach dem Abschluss der Gesellenprüfung sei ein Auslandspraktikum noch möglich, sagt Sommer.
- Zu Beginn des Praktikums sollte der Azubi volljährig sein.
- Die Aufenthaltsdauer variiert von drei Wochen bis zu einem Viertel der gesamten Ausbildungszeit. Der Betrieb in Deutschland stellt seinen Azubi frei und informiert die Berufsgenossenschaft.
- Der Ausbildungsbetrieb ist immer verpflichtet, den Auslandsaufenthalt der zuständigen Kammer zu melden. Dauert der Aufenthalt länger als vier Wochen, sollte außerdem ein Ausbildungsplan mit der Kammer abgestimmt werden.
- „Offenheit gegenüber anderen Kulturen und Arbeitsweisen bei Betrieb und Azubi sind wichtige Voraussetzungen“, betont Martina Sommer. Denn in anderen europäischen Ländern wird privat und dienstlich anders mit Mitarbeitern und Aufgabenstellungen umgegangen, weiß die Mobilitätsberaterin.

## Planen Sie ausreichend Zeit zur Vorbereitung ein!

Der Abreise-Zeitpunkt der Azubis ins Ausland ist immer individuell und abhängig von Land, Betrieb und Gewerk. „Mindestens ein halbes Jahr vor dem gewünschten Termin sollten Betriebe mit der Handwerkskammer Kontakt aufnehmen“, betont die Expertin. Denn erst nach der ersten Beratung beginnt die Suche nach einem geeigneten Betrieb, nach einer Unterkunft und nicht zuletzt die detaillierte Reiseplanung. Betriebe können sich selbst um einen Austausch-Betrieb kümmern. In den meisten Fällen unterstützen aber die Handwerkskammern. Denn sie haben in der Regel Kontakt zu Betrieben und kennen sich mit den Gegebenheiten vor Ort aus. Auch die Berufsschulen geben ihre Erfahrungen gern weiter.

Mit Erasmus+ besteht auch die Möglichkeit, einen Auszubildenden aus dem europäischen Ausland als Praktikant im eigenen Betrieb aufzunehmen. Auch in dem Fall vermitteln die Mobilitätsberater Kontakte und unterstützen bei der Planung des Austausches.

## Kosten im Überblick

Die Förderung: Wie hoch der finanzielle Anteil von Seiten des Projekts Erasmus+ ist, hängt von dem Land ab, in dem die Azubis ihre Praktika machen. „Es gibt feste Fördersätze“, sagt Martina Sommer.

- Reisekosten: Je nach Entfernung werden pauschale Reisekosten übernommen.
- Aufenthaltskosten: Generell fallen Kosten für die Unterkunft, Verpflegung und Versicherung für den Aufenthalt im Ausland an. Für manche Länder gibt es zudem eine finanzielle Sprachförderung.
- Wichtig: Mit der Förderung im Rahmen des Projekts Erasmus+ sind nicht alle Kosten gedeckt, sagt Sommer. Die Fördergelder sollten von den Betrieben eher als Zuschuss angesehen werden.
- Weitere Kosten: Etwa 150 Euro Eigenanteil pro Woche kommen auf die Betriebe zu. Taschengeld sind darin nicht enthalten. Das müssen die Azubis selbst beisteuern. MARTINA JAHN



**Durchweg positive Erfahrungen**

Drei Fragen an: Torben Bernhardt, Zahntechnikermeister, Dentallabor technodent, Braunschweig

**Wie sind Sie auf Erasmus+ aufmerksam geworden?**

» **Torben Bernhardt:** In der Berufsschulklasse unserer Auszubildenden hatte der Lehrer für Praktika im Ausland geworben. Das hat unsere Zahntechnikerin so begeistert, dass wir zum einen ihr den Aufenthalt ermöglicht haben. Zum anderen haben wir dann einen Austausch-Azubi in unserem Betrieb gehabt.

**Wie sind Ihre Erfahrungen mit dem Austausch?**

» **Torben Bernhardt:** Was die Entsendung unserer Auszubildenden betrifft, durchweg positiv. Sie

hat in Málaga, in Spanien, andere Fertigungstechniken kennengelernt und beispielsweise erkannt, dass dort andere Qualitätsstandards herrschen, als hier. Generell hat sie ihren Blick auf ihre Arbeit erweitert und weiß die duale Ausbildung dadurch zu schätzen. Persönlich hat es für sie auch viel gebracht: Sie geht jetzt anders auf andere Menschen zu und hat an Selbstvertrauen gewonnen – das ist letzten Endes auch eine große Bereicherung für uns als Arbeitgeber.

**Sind Azubis aus dem Ausland für Sie eine Alternative?**

» **Torben Bernhardt:** Ja, absolut. Die herkömmliche Azubisuche hierzulande funktioniert schon lange nicht mehr. Deshalb gehen wir bewusst andere Wege und beschäftigen Praktikanten aus dem In- und Ausland. Großen Wert legen wir auf den Auswahlprozess. Nicht immer zählt nur die Leistung in den Zeugnissen, auch die Motivation und das Menschliche muss stimmen. Bei der spanischen Auszubildenden, die im Rahmen von Erasmus+ bei uns war, hat es leider nicht gepasst. Aber wir bleiben am Ball. (JA)

Fotos: contrastwerkstatt - adobe.stock.com | Privat

Anzeige



## Gesellschafter-Geschäftsführer und mitarbeitende Gesellschafter: Risiko hoher (Nach)Forderungen der Dt. Rentenversicherung Bund (DRV)

Man sollte meinen, dass die Kehrtwende, die das Bundessozialgericht (BSG) 2012 in der Frage des sozialversicherungsrechtlichen Status von mitarbeitenden Gesellschaftern vollzog, 2018 in den Köpfen von Beratern und Unternehmern angekommen ist. Damals gab das BSG seine sogenannte „Kopf und Seele“-Rechtsprechung auf, nach der als selbstständig und sozialversicherungsfrei galt, wer faktisch wie ein Alleininhaber die Geschäfte nach eigenem Gutdünken führte, ohne dass ihn die (übrigen) Gesellschafter daran hinderten [BSG, Urteile 29.08.2012, B 12 R 14/10 und B 12 KR 25/10 R].

Sechs Jahre später kommt es trotzdem noch häufig zu einem bösen Erwachen, wenn die DRV den Status von vermeintlich sozialversicherungsfreien Gesellschaftern prüft, und nicht selten werden die Auswirkungen, die gesellschaftsrechtliche Gestaltungen auf den sozialversicherungsrechtlichen Status haben können, nicht bedacht.

So ist denn auch das BSG immer wieder gezwungen, seine Rechtsprechung zu bestätigen und brachte es zuletzt Anfang 2018 klarstellend wie folgt auf den Punkt [BSG, Urteile vom 14.03.2018, B 12 KR 13/17 R und B 12 R 5/16 R]:

Geschäftsführer ohne Kapitalbeteiligung (sog. Fremdgeschäftsführer) sind ausnahmslos sozialversicherungspflichtig abhängig beschäftigt.

Ein Geschäftsführer, der zugleich Gesellschafter ist, ist nur dann nicht abhängig beschäftigt, wenn er mindestens 50% der Gesellschaftsanteile hält oder wenn er bei einer geringeren Kapitalbeteiligung kraft ausdrücklicher Regelungen im Gesellschaftsvertrag über eine umfassende „echte“ Sperrminorität verfügt, sodass es ihm möglich ist, ihm nicht genehme Weisungen der Gesellschafterversammlung zu verhindern. Eine „unechte“, auf bestimmte Gegenstände begrenzte Sperrminorität ist dagegen nicht geeignet, die erforderliche Rechtsmacht zu vermitteln.

Das BSG betonte in diesen Urteilen erneut, dass es entscheidend auf den Grad der rechtlich durchsetzbaren Einflussmöglichkeiten auf die Beschlüsse der Gesellschafterversammlung ankomme; außerhalb des Gesellschaftsvertrages getroffene Abreden, die sich auf die Stimmverteilung auswirken (z. B. Stimmrechtsbindungsverträge, Veto-Recht im Anstellungsvertrag), hätten keinen Einfluss auf die sozialversicherungsrechtliche Statusbeurteilung [so bereits BSG, Urteile vom 11.11.2015, B 12 R 2/14 R, B 12 KR 13/14 R, B 12 KR 10/14 R].

Wer trotz dieser Rechtsprechung als Minderheitsgesellschafter heute noch eine sozialversicherungsfrei abgerechnete Vergütung erhält, sollte daher die Bestimmungen seines Gesellschafts-

vertrags überprüfen und ggf. anpassen lassen. Wer Veränderungen im Gesellschafterkreis plant (z. B. Nachfolge der nächsten Generation oder Aufnahme sonstiger Dritter), der sollte sich möglichst frühzeitig zu diesem Thema rechtlich beraten lassen.

Bei Fragen zu dieser Thematik sprechen Sie uns gerne an!



Alexander Woitasky, Rechtsanwalt und Partner der Sozietät VOSS SCHNITGER STEENKEN BÜNGER & PARTNER in Oldenburg alexander.woitasky@obic.de



www.obic.de

**Die Berater.**



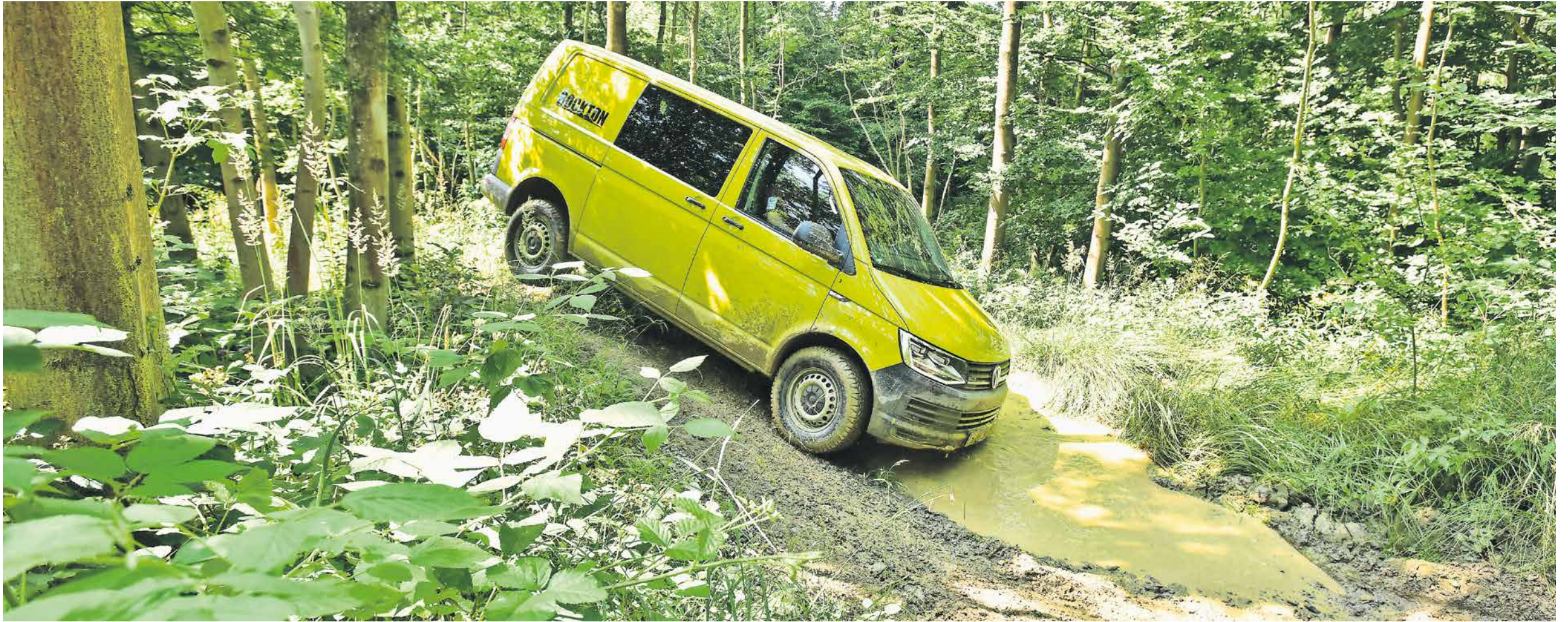
**VOSS SCHNITGER STEENKEN BÜNGER & PARTNER**  
STEUERBERATER • RECHTSANWALT • VEREIDIGTER BUCHPRÜFER • WIRTSCHAFTSPRÜFER • PARTG MBB



**OBIC REVISION GMBH**  
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

26129 Oldenburg · Ammerländer Heerstr. 231 · Telefon: 0441 - 97 16 - 23 02 | Beratungsbüros in Oldenburg · Bremen · Remels (Ostfriesland) · Twist (Emsland)





# Wenn kein Weg **DER WEG IST!**

Vier Baureihen, 20 Leser, ein Event – das ist die schon fast traditionelle VW-Offroad-Challenge. Das Norddeutsche Handwerk, das Deutsche Handwerksblatt und natürlich Volkswagen Nutzfahrzeuge laden gemeinsam von jedem Medium jeweils zehn Leser ein, die die Offroad-Eigenschaften von Caddy, T6, Crafter und Amarok am 21. und 22. September in Hannover testen können.



Nutzfahrzeuge

Deutsches  
Handwerksblatt

Norddeutsches Handwerk

**P**asst oder passt nicht? Augenmaß und Ballettschuh statt Bleifuß und Augen zu und durch sind im Gelände gefragt. Und so muss nicht nur der Fahrer, auch der Beifahrer immer wieder kritisch nach vorn, zur Seite und in den Spiegel schauen, ob der Wagen das Hindernis meistert. Die gute Nachricht: Er kann es, egal, ob es ein Caddy, ein T6, ein eCrafter oder ein Amarok ist. Volkswagens Nutzfahrzeuge hat den Baureihen Allradfähigkeiten eingehaucht, die die Modelle auch durch Wege bringen, wenn gar kein Weg da ist.

Das sollen Sie testen: Norddeutsches Handwerk, Deutsches Handwerksblatt und Volkswagen Nutzfahrzeuge laden zehn NH- und zehn DHB-Leser ein, um die Fahrzeuge vom 21. auf den 22. September in Hannover zu erproben. Dort steht der Offroad- und Onroad-Parcours des ADAC-Geländes für uns parat. Wer nach den spannenden Testfahrten noch Lust hat, den laden wir zudem auf die IAA Nutzfahrzeuge ein, die zeitgleich auf dem Messegelände in Hannover stattfindet.

Der Ablauf der VW-Offroad-Challenge ist erprobt: Sie reisen im Laufe des Nachmittags zum Novotel Hildesheim an, einem denkmalgeschützten, historischen Gebäude mit ruhigem Innenhof. Dort gibt es abends ein Kennenlerntreffen bei einem gemeinsamen Abendessen. Nach dem Frühstück starten wir am nächsten Tag zum Offroad-Parcours. Gegen 14:30 Uhr geht es dann noch – wer will – auf die IAA Nutzfahrzeuge und anschließend nach Hause. Sie sind natürlich unser Gast und müssen lediglich an-

”

Norddeutsches  
Handwerk, Deutsches  
Handwerksblatt und  
Volkswagen Nutzfahrzeuge laden  
zehn NH- und zehn  
DHB-Leser ein,  
um die Fahrzeuge  
vom 21. auf den  
22. September in  
Hannover zu  
erproben.

und abreisen. Und wichtig: Die Einladung gilt leider immer nur für eine Person! Das hat versicherungstechnische Gründe, da wir die Offroad-Challenge als Fahrevent konzipiert haben.

Dafür lernt der Mann/die Frau am Steuer, wie sich ein Nutzfahrzeug durch kompliziertes Gelände mit Wasserabfahrt, Steilhang und Geröll fahren lässt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Wer also einmal Offroad-Luft schnuppern will, sollte sich bewerben. Denn unter der fachkundigen Anleitung des Teams von VW Driving Experience wird der Einstieg in die Offroad-Welt zum Kinderspiel. Und dass das Event ein Riesenspaß ist, lässt sich auf jedem Bild erkennen.

Dabei spielt es keine Rolle, welches Modell die Teilnehmer bewegen. Klar sind die Eigenschaften höchst unterschiedlich. Ein Caddy hat zum Beispiel eine andere Bodenfreiheit als ein Amarok. Und auch ein Crafter bewegt sich völlig anders auf der Straße als ein T6. Der Parcours gibt für alle Baureihen einen Einblick, was möglich ist. Und dahinter steht ein tieferer Sinn: Gerade im Bauhandwerk ist nicht immer garantiert, dass eine asphaltierte Strecke zur Baustelle oder zum Kunden führt. Hier haben sich in der Vergangenheit schon oft die Allrad-Eigenschaften bewährt. Aber was ist überzeugender als selbst zu fahren? **STEFAN BUHREN**

**Also: Schnell online gehen und flugs bewerben unter [handwerk.com/offroad](http://handwerk.com/offroad)**



Fotos: VW/Henning Scheffern

## IMPRESSUM

### Norddeutsches Handwerk

Organ der Handwerkskammern  
123. Jahrgang

**Herausgeber:**  
Handwerkskammern  
Braunschweig-Lüneburg-Stade, Hannover,  
Hildesheim-Süd-niedersachsen, Magdeburg,  
Oldenburg, Osnabrück-Emsland-Grafschaft  
Bentheim, Ostfriesland.

**Verlag:**  
Schlütersche Verlagsgesellschaft  
mbH & Co. KG  
Postanschrift: 30130 Hannover  
Adresse:  
Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover  
Tel. 0511 8550-0  
Fax 0511 8550-2403  
[www.schluetersche.de](http://www.schluetersche.de)  
[www.handwerk.com](http://www.handwerk.com)

**Redaktion:**  
Irmke Frömling (Chefredaktion, V.i.S.d.P.)  
Tel. 0511 8550-2455  
[foemling@schluetersche.de](mailto:foemling@schluetersche.de)

Jörg Wiebking (Ltg.)  
Tel. 0511 8550-2439  
[wiebking@schluetersche.de](mailto:wiebking@schluetersche.de)

Torsten Hamacher (Content Manager)  
Tel. 0511 8550-2456  
[hamacher@schluetersche.de](mailto:hamacher@schluetersche.de)

Denny Gille  
Tel. 0511 8550-2624  
[gille@schluetersche.de](mailto:gille@schluetersche.de)

Martina Jahn  
Tel. 0511 8550-2415  
[martina.jahn@schluetersche.de](mailto:martina.jahn@schluetersche.de)

Anna-Maja Leupold  
Tel. 0511 8550-2460  
[leupold@schluetersche.de](mailto:leupold@schluetersche.de)

**Regionalredaktionen**  
(verantwortl. f. Kammerseiten)  
**Braunschweig-Lüneburg-Stade:**  
Sandra Jutsch  
**Hannover:** Ass. jur. Peter Karst  
**Hildesheim-Süd-niedersachsen:**  
Ina-Maria Heidmann

**Magdeburg:** Burghard Grupe  
**Oldenburg:** Heiko Henke  
**Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim:**  
Sven Ruschhaupt

**Ostfriesland:** Peter-Ulrich Kromminga

**Anzeigenverkauf:**  
Lasse Drews (Leitung)  
Tel. 0511 8550-2477  
[drews@schluetersche.de](mailto:drews@schluetersche.de)

Anna Dau  
Tel. 0511 8550-2484  
[dau@schluetersche.de](mailto:dau@schluetersche.de)

**Derzeit gültige Anzeigenpreisliste:**  
Nr. 60 vom 1. 1. 2018

**Druckunterlagen:**  
[anzeigen-daten-ndh@schluetersche.de](mailto:anzeigen-daten-ndh@schluetersche.de)  
Tel. 0511 8550-2522  
Fax 0511 8550-2401

**Leser-Service:**  
Irmgard Ludwig-Johnsen  
Tel. 0511 8550-2422  
[ludwig-johnsen@schluetersche.de](mailto:ludwig-johnsen@schluetersche.de)

**Abonnement-Service:**  
Tel. 0511 8550-2422  
Fax 0511 8550-2405

**Erscheinungsweise:**  
zwei Ausgaben im Monat

**Bezugspreis:**  
Jahresabonnement:  
€ 45,50 inkl. Versand und MwSt.  
Studenten erhalten einen Rabatt  
von 50 Prozent.

Einzelheft € 1,50 zzgl. Versandkosten.  
Für die in der Handwerksrolle eingetragenen  
Handwerker ist der Bezugspreis durch den  
Mitgliedsbeitrag abgegolten.  
ISSN 0029-1617

**Druck:**  
Küster-Pressdruck  
Industriestraße 20, 33689 Bielefeld  
In Teilen der aktuellen Ausgabe sind Beilagen  
von der Handwerkskammer Magdeburg und  
der Handwerkskammer Ostfriesland sowie vom  
Jobcenter Region Hannover. Wir bitten unsere  
Leser um Beachtung.



Matsch, steile Abhänge  
und viel Spaß unter  
Kollegen – das zeichnet  
die Offroad-Challenge seit  
inzwischen vielen Jahren  
aus.





# Meisterprämie stark nachgefragt

4000 Euro für den Meisterbrief: Viele Absolventen haben bisher diese Förderung beantragt. Sie soll wieder mehr Gesellen zu diesem Karriereschritt bewegen.

Als Nina Schmidt ihren Friseursalon in Göttingen vor einigen Monaten eröffnete, wusste sie noch nichts von der Meisterprämie. Als die Friseurmeisterin von der Förderung erfuhr, stand für sie gleich fest, dass sie sie Prämie beantragen würde. „Das ist eine tolle finanzielle Unterstützung“, freut sich die 40-Jährige. Vor etwa vier Wochen hat sie den Antrag bei der NBank gestellt.

So wie viele andere Meister auch: Seit dem Startschuss für die Meisterprämie am 14. Mai 2018, wurden schon über 800 Anträge bewilligt und fast 3,3 Millionen Euro ausgezahlt, teilte das Niedersächsische Wirtschaftsministerium mit. Die Prämie werde gut angenommen. Pro Jahr rechnet die Landesregierung mit etwa 2500 Anträgen und habe für 2018 und 2019 eine Finanzierungssumme von rund 10 Millionen Euro bereitgestellt. Hinzu kommt die rückwirkende Förderung ab September 2017, so dass bis Ende 2019 insgesamt 13,3 Millionen Euro zur Verfügung stehen.

Zufrieden mit diesen Zahlen ist auch Karl-Wilhelm Steinmann. „Zur finanziellen Unterstützung bekommen wir viele positive Rückmeldungen von jungen Handwerksmeistern und -meisterinnen“, berichtet der Präsident der Landesvertretung der Handwerkskammern in Niedersachsen (LHN). Die Antragstellung und -bearbeitung gehe zudem unbürokratisch über die Bühne. „Der Meisterbrief ist nach wie vor ein Gütesiegel und steht für handwerkliche Qualität“, ergänzt Steinmann. Deshalb werde die Prämie auch erst nach bestandener Prüfung gezahlt.

## So funktioniert die Antragstellung

Die Meisterprämie in Höhe von 4000 Euro steht allen Absolventen zu, die seit dem 1. September 2017 ihre Meisterprüfung abgelegt haben. Die Antragstellung bei der NBank muss spätestens 16 Monate nach Erhalt des Meisterprüfungszeugnisses erfolgen. Nachweisen müssen Antragsteller zudem, dass sie mindestens sechs Monate vor der Ausstellung des Zeugnisses entweder ihren Hauptwohnsitz in Niedersachsen hatten (Meldebescheinigung) oder bei einem Handwerksbetrieb in Niedersachsen beschäftigt waren (Bescheinigung ihres Arbeitgebers). Letzter Termin für die Antragstellung ist der 31.12.2019.

## Beste Chancen für junge Meister

Die Zeit sei reif, wieder mehr junge Menschen für den Meisterbrief zu begeistern, sagt Steinmann. Die Meisterprämie sei dafür ein Anreiz. Laut Steinmann suchten in den kommenden Jahren über 200.000 Betriebsinhaber deutschlandweit einen Nachfolger. „Der Markt ist da und die Chancen für junge Handwerker waren nie besser“, betont er.

## NAMEN UND NACHRICHTEN

### Enttäuschung über Rundfunk-Urteil

Für das Handwerk gibt es keine Änderungen bei der Rundfunkgebühr. Die erhoffte Senkung der Kosten für kleine und mittelständische Betriebe blieb mit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts aus. „Das aktuelle Modell führt zu einer überproportionalen Belastung kleiner und konsumnaher filialisierter Betriebe“, erklärt Hildegard Sander, Hauptgeschäftsführerin der Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen (LHN). Der Pro-Kopf-Beitrag sei bei Klein- und Kleinstunternehmen teilweise siebenmal höher als bei Unternehmen mit über 10.000 Beschäftigten. Das Handwerk werde durch die Entscheidung benachteiligt. Sander kritisierte auch die Tatsache, dass Betriebe zusätzlich für Firmenfahrzeuge Gebühren entrichten müssen. „Dieser Sinn entschließt sich uns nicht“, betonte sie. Die LHN werde sich weiterhin für eine gerechtere Gebührenordnung einsetzen.

### Ehrung für Peter Voss

Der ehemalige Vorsitzende der Niedersächsischen Handwerkskammern, Peter Voss, wurde mit dem Verdienstkreuz Erster Klasse des Niedersächsischen Verdienstordens geehrt. „Mit der Verleihung wird einem der engagiertesten Ehrenamtlichen im Handwerk Anerkennung und Respekt ausgedrückt!“, freut sich Karl-Wilhelm Steinmann, Vorsitzender der Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen (LHN) über die Ehrung seines Vorgängers. Den Orden überreichte Wirtschaftsminister Bernd Althusmann.



### Chance für strukturschwache Regionen

Das niedersächsische Handwerk setzt sich seit Jahren für die Stärkung der ländlichen Regionen ein. „Es droht die Gefahr, dass mittelfristig diese Regionen veröden und neben der Wirtschaftsleistung auch attraktiver Lebensraum verloren geht“, kritisiert Karl-Wilhelm Steinmann, Präsident der LHN. Er begrüßte deshalb die Zustimmung des Bundesrates zur Änderung des Entwurfs des Artikels 91a des Grundgesetzes. Damit sei der Grundstein für eine Erweiterung des Förderspektrums für den ländlichen Raum gelegt. Er betont: „Die Wirtschaft in ländlichen Regionen ist schon lange nicht mehr allein von der Landwirtschaft, sondern vor allem auch vom Handwerk geprägt.“



„Ein toller Anreiz für eine Meisterausbildung.“

Nina Schmidt, Friseurmeisterin aus Göttingen

Foto: Hija Images - Corbis | Foto: Privat



Glücklicher Meister: Die Prämie erleichtert vielen Menschen den Weg zum begehrten Titel.

Doch die Handwerkskammern in Niedersachsen haben schon das nächste Ziel vor Augen: eine Gründungsprämie für Handwerksmeister. „Das soll ein zusätzlicher Ansporn sein, nach dem Meisterbrief den nächsten Schritt in Richtung Selbstständigkeit im Handwerk zu gehen“, erläutert Steinmann. Derzeit sei man mit der Landesregierung darüber im Gespräch.

Inwieweit die Prämie jetzt schon Einfluss auf die Zahl der Neuanmeldungen für Meisterprüfungslehrgänge hat, vermag Steinmann nicht zu schätzen. „Für eine Bilanz ist es noch zu früh. Wir warten bis April 2019 ab, dann haben wir vergleichbare Zahlen“, sagt er.

### Prämie für Investitionen nutzen

Auch wenn Handwerksmeisterin Nina Schmidt derzeit noch auf die Auszahlung ihrer Meisterprämie wartet - wie sie das Geld investiert weiß sie jetzt schon. „Neuanschaffungen für den Salon stehen noch an. Dafür werde ich es erst mal zur Seite legen. Und vielleicht kaufe ich mir ein Auto, damit ich beispielsweise ältere Kunden auch zu Hause besuchen kann“, sagt sie. MARTINA JAHN

Link zur Antragstellung: [svg.to/M-Praemie](http://svg.to/M-Praemie)

# Gelbe Seiten



„Ich will nicht Irgendwo werben. Sondern da, wo ich gefunden werde.“

Mit Ihrer Werbung in Gelbe Seiten erreichen Sie über 30,5 Millionen Nutzer, die täglich 2,4 Millionen Mal nach Anbietern in Gelbe Seiten suchen – zum Beispiel Sie. Gleich informieren: 0800 8550-8550

Quelle: GfK Studie zur Nutzung der Verzeichnismedien 2017; repräsentative Befragung von 15 Tsd. Personen ab 16 Jahren.

schlütersche Ihr Gelbe Seiten Verlag  
Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG





Dipl.-Ök. Kirsten Grundmann,  
Mobilitätsberaterin

Tel. 0441 232-275, grundmann@hwk-oldenburg.de

### Praktikum im Ausland

Auslandsaufenthalte erweitern den Horizont und fördern das interkulturelle Verständnis und die Selbstständigkeit von jungen Menschen. Sie sind, gerade auch im Wettbewerb mit dem Studium, ein wichtiges Instrument, um die duale Berufsausbildung noch attraktiver zu gestalten, und somit auch ein wichtiges Anliegen für das Handwerk.

### Unterstützung bei der Organisation

Die Handwerkskammer nimmt an dem Programm „Berufsbildung ohne Grenzen“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie sowie des DIHK und des ZDH teil. Über dieses Programm werden die Mobilitätsberatungen in den Kammern gefördert. Sie unterstützen vor allem kleine und mittlere Unternehmen, die ihren Auszubildenden, jungen Fachkräften oder betrieblichen Auszubildenden einen Lern- und Arbeitsaufenthalt im Ausland ermöglichen möchten. Die Beraterinnen bieten Hilfe bei der Planung, Durchführung und Nachbereitung der Auslandsaufenthalte an. Ein gutes Netzwerk an nationalen und internationalen Kontakten ermöglicht es, passende Praktikumsbetriebe, Gastfamilien und Sprachkurse zu vermitteln.

### Fördermöglichkeiten

Finanzielle Unterstützung für Auslandsaufenthalte bietet das EU-Förderprogramm Erasmus+. Es gewährt Zuschüsse für Lernende in beruflichen Aus- und Weiterbildungsgängen, wie Auszubildende, Meisterschüler und Absolventen dieser Bildungsgänge bis 12 Monate nach Abschluss. Auch Ausbilder können von dem Förderprogramm profitieren.

**Weitere Informationen:** [www.hwk-oldenburg.de](http://www.hwk-oldenburg.de) unter „Ausbildung/Infos für Betriebe“ oder [www.facebook.com/mobilitaetsberatung](https://www.facebook.com/mobilitaetsberatung)

## Stromtarif prüfen kann sich lohnen

Derzeit nehmen rund 1.300 Handwerksbetriebe aus dem Oldenburger Land an dem Rahmenvertrag zwischen der Handwerkskammer und der EWE Vertrieb GmbH teil. Dabei wurden 2017 Nachlässe in Höhe von insgesamt über 110.000 Euro an die Betriebe ausgeschüttet.

Der Rahmenvertrag ermöglicht es abhängig vom gewählten Tarif, Rabatte zwischen einem und drei Prozent auf den Jahresnettoverbrauch der Stromrechnung zu erhalten. Rückwirkend zum 1. Juli 2018 wird auch auf den neu geschaffenen Tarif „EWE business Strom“, mit 12, 24 oder 36 Monaten Laufzeit, ein Rabatt von 0,15 ct./kWh netto gewährt.

**Mehr Infos:** Telefon 0441 232-263

## BETRIEBSBÖRSE

### Angebote und Nachfragen

Etablierter und wirtschaftlich erfolgreicher **Maschinenbaubetrieb** mit dem Schwerpunkt Hydraulik im Landkreis Cloppenburg sucht einen Nachfolger. (A/563)

Großer **Tischlereibetrieb** im Kreis Friesland bietet engagiertem Tischler eine Chance zur Vorbereitung einer mittelfristig geplanten Unternehmensübergabe. (A/258)

**Glaserei** mit stabilen Umsätzen im Raum Oldenburg abzugeben. Neuwertige Fahrzeuge, qualifizierte Mitarbeiter und gemietete Betriebsräume können übernommen werden. (A/569)

Profitabler **Maurerbetrieb** mit großem Kundenstamm, Betriebsgebäude und ca. 450 qm Hallenfläche mit Inventar im Landkreis Friesland zu verkaufen. (A/576)

**Friseursalon** mit guter Ertragslage in Wildeshausen sofort zu übergeben. Die moderne Einrichtung mit 6 Bedienplätzen, 2 Rückwärtswaschbecken mit Massagestühlen und 1 Klimazone kann übernommen werden. (A/577)

Gutgehender **Dachdeckerbetrieb** mit zwei Beschäftigten im Landkreis Friesland zu übernehmen. Das notwendige Inventar, Fahrzeuge und Material zum Verkauf. (A/582)

**Brunnenbauermeister** sucht einen kleinen bis mittelständigen Betrieb im Kammerbezirk zur Mitarbeit und späteren Übernahme. (N/163)

**Weitere Infos:** Bei der Handwerkskammer unter Telefon 0441 232-239 oder im Internet unter [www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org).

Foto: Gralla

# Förderung hilft bei Nachfolge

Mit einer Finanzspritze vom Land Niedersachsen gelingt Dieter Möllmann die Übernahme von Förster und Spille in Wildeshausen.

**M**anchmal stimmt einfach das Timing. So geschehen bei Dieter Möllmann, der sein Unternehmen Nordwest Armaturen ausbauen wollte. Zeitgleich spielten Werner Förster und Uwe Spille mit dem Gedanken, jemand Jüngerer ans Ruder zu lassen. „Es passte einfach alles zusammen“, beschreibt Dieter Möllmann den Beginn des Projektes „Betriebsübernahme“. Er selbst hat nach dem Studium viele Jahre bei der Wildeshauser Firma gearbeitet, die aus der Förster und Spille Maschinenbau GmbH und der Förster und Spille Schüttgut GmbH besteht. Daher kannte er die Mitarbeiter und die Qualität der Produkte. Die beiden Firmengründer wiederum konnten sich sicher sein, dass ihr Unternehmen für Anlagen-, Maschinen- und Gerätebau bei Möllmann in guten Händen sein wird.

Da eine Betriebsübernahme viel Wissen über die richtige Strukturierung einer größeren Finanzierung erfordert, wandte sich Möllmann an seinen zuständigen Betriebsberater bei der Handwerkskammer, Joachim Hagedorn. Dieser sprach mit ihm vor allem über verschiedene Förderungen für solch ein Projekt, so auch über die Finanzierungshilfe des Landes Niedersachsen zur „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“. „Ohne Herrn Hagedorn hätte ich gar nichts von dieser Fördermöglichkeit gewusst“, bedankt sich Möllmann bei dem Berater. Er habe ihn durch den ganzen Prozess begleitet und auch bei der Zusammenstellung der Förderanträge geholfen.

Die Arbeit hat sich gelohnt, denn das Niedersächsische Wirtschaftsministerium bewertete den Antrag als förderfähig. Dr. Niels Kämpny, Leiter der Abteilung Industrie und Maritime Wirtschaft im Niedersächsischen Wirtschaftsministerium, überreichte Dieter Möllmann den Bescheid in Höhe von 312.000 Euro bei einem Termin in Wildeshausen. Im Namen von Wirtschaftsminister Dr. Bernd Althusmann bedankte er sich bei Möllmann für seinen Einsatz für die Region: „Mit der geplanten Neuaufstellung der Firma wollen Sie die vorhandenen Arbeitsplätze sichern und weitere Arbeits- und Ausbildungsplätze schaffen. Diese verantwortungsvolle Aufgabe unterstützen wir mit unserer Förderung.“ Außerdem hob er den kooperativen Ansatz bei dieser Übernahme hervor: „Alle Akteure, von Wirtschaftsförderung über Handwerkskammer bis hin zur Landessparkasse zu Oldenburg, haben hier großartig zusammenge-



Erfolgreiche Übernahme: Dr. Niels Kämpny überbringt den Förderbescheid zur Förderung der Betriebsübernahme an den neuen Geschäftsführer Dieter Möllmann. Firmengründer Uwe Spille freut sich ebenfalls über die Fördersumme.

## Beratung über Förderungen

**FÖRDERPROGRAMME** werden in den verschiedensten Formen von vielen verschiedenen Institutionen und Einrichtungen angeboten. Hier ist es nicht immer leicht den Überblick zu behalten. Die Betriebsberater der Handwerkskammer finden gemeinsam mit den Unternehmen heraus, welches Programm am besten geeignet ist. Die Beratung ist kostenfrei, sowohl für Mitgliedsbetriebe als auch für Existenzgründer.

wirkt. Da freuen wir uns, dass auch wir unseren Teil zum Gelingen beitragen konnten.“

Auch Möllmann kann diese Zusammenarbeit nur jedem empfehlen, der auch mit dem Gedanken spielt, einen Betrieb zu übernehmen oder neu zu gründen: „Ich wurde von allen Institutionen so gut beraten und begleitet. Diese Unterstützung war wirklich sehr wertvoll und sollte viel häufiger genutzt werden. Ich glaube, dass viele gar nicht wissen, dass es diese Möglichkeiten gibt.“

Der neue Geschäftsführer möchte die Übernahme als Chance nutzen, das Unternehmen neu zu strukturieren. „Der Betrieb ist solide aufgestellt. Auf diesem Fundament möchte ich aufbauen und einen eigenen und neuen Weg gehen“, so Möllmann. Konkret brachte er sowohl seine eigene Firma als auch eine Gewerbefläche in Brettorf mit. Ebenfalls ein Glücksfall, da das Betriebsgelände in Wildeshausen an Kapazitätsgrenzen stößt. Brettorf wird jetzt als zweiter Standort ausgebaut. Hier soll vor allem die Fertigung unternehmenseigener Produkte stattfinden. **FENJA GRALLA**

**Kontakt Betriebsberater:** Joachim Hagedorn, [hagedorn@hwk-oldenburg.de](mailto:hagedorn@hwk-oldenburg.de), Telefon 0441 232-236

## Stolzmomente im Handwerk erleben

Tag des Handwerks am 15. September findet dieses Jahr wieder im familia Einkaufsland Wechloy in Oldenburg statt.

„Das Handwerk bietet die Möglichkeit, am Ende des Arbeitstages glücklich und stolz auf sein fertiges Werk zu schauen. Diese ‚Stolzmomente‘ möchten wir im Kleinen näher bringen und erfahrbar machen“, erklärt Manfred Kurmann, Präsident der Handwerkskammer, die diesjährige Idee hinter dem bundesweiten „Tag des Handwerks“ am Samstag, 15. September.

Alle Handwerksbetriebe sind an diesem Tag dazu aufgerufen, zu zeigen, weshalb sie stolz auf ihren Beruf und ihr Können sind. Die regionale Aktion, die von der Handwerkskammer organisiert wird, findet von 13 bis 17 Uhr im familia Einkaufsland in Wechloy statt.

„Auch dieses Jahr können sich die Besucher wieder auf die Angebote der Meisterschulen in Oldenburg freuen“,



Zeigen Sie, warum Sie stolz auf Ihr Handwerk sind.

**Manfred Kurmann,**  
Präsident der Handwerkskammer

gibt Kurmann einen Einblick in das Programm. „Mit einem besonderen Projekt wartet zum Beispiel das Bundestechnologiezentrum für Elektro- und Informationstechnik (BFE) auf. Hier können Interessierte mit Hilfe einer Virtual-Reality-Brille ein sogenanntes „smart home“ in der animierten Welt betreten und zahlreiche Funktionen über Gesten steuern.“

Das Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer ist mit seinen Malern und Lackierern und mit dem Metallbereich vertreten. Die Fachlehranstalt Oldenburg für Friseure und Kosmetik nimmt ebenfalls mit einer Präsentation von kreativen Steckfrisuren teil. Neu dabei ist in diesem Jahr Marcel Dietrich von der Herbert Dietrich GmbH aus Ganderkesee. Der



Steinmetzmeister wird zusammen mit seinem Auszubildenden die Herstellung von Vogeltränken aus Stein anbieten.

Am Stand der Handwerkskammer wird die App „Lehrstellenradar“ beworben.

**Werbemittel zum Aktionstag:**  
[werbemittel.handwerk.de](http://werbemittel.handwerk.de)

Rund um die handwerklichen Aktionsstände gibt es am Tag des Handwerks für die Besucher auch die Chance auf kleine Gewinne.

## Neue Gestaltungstechniken mit Airbrush und Pinstriping

Das Berufsbildungszentrum (BBZ) der Handwerkskammer Oldenburg bietet im September zwei neue Seminare für kreative Handwerker und Interessierte aus der Gestaltungsbranche an.

Vom 5. bis 7. September 2018 steigt Matthias Miethke, BBZ-Lehrwerksmeister für Fahrzeuglackierer, mit maximal zehn Kursteilnehmern in die Welt des „Malens mit dem Luftpinsel“ ein. In dem Airbrush-Grundkurs zeigt er die Möglichkeiten dieser Technik auf und wie man sie zur Gestaltung einzigartiger Oberflächen nutzen kann.

„Ich möchte bei den Kursteilnehmern vor allem Spaß und Freude an Airbrush wecken und ihnen mit sehr einfachen Methoden und Techniken in zweieinhalb Tagen die Fähigkeit vermitteln, ein fotorealistisches Motiv zu kreieren“, freut sich Miethke auf die neue Aufgabe. Besondere Vorkenntnisse sind für diesen Kurs nicht

erforderlich, die Teilnehmer sollten aber idealerweise zeichnerische und kreative Fähigkeiten besitzen.

Um eine andere Technik zur Gestaltung von Oberflächen geht es in einem Tagesseminar am 1. September, das die Handwerkskammer zum Pinstriping anbietet. Hier liegt der Schwerpunkt auf dem Zeichnen von Linien und Ornamenten mit einem Pinsel. Besonders bekannt geworden ist diese Technik als Sonderform des Custompainting - dem Bemalen von Fahrzeugen. Aber auch auf jedem anderen Untergrund kann man mit dieser Technik einzigartige Motive kreieren. „Wir freuen uns, zur Durchführung dieses Workshops den deutschen Pinstri-



Verblüffend: Dieses fotorealistische Motiv entstand ausschließlich per Airbrush-technik.

per Arne Hübner gewonnen zu haben“, zeigt sich Miethke begeistert. Hübner widmet sich dieser Kunst seit mehr als zehn Jahren und hat dazu bereits zahlreiche Videos auf Youtube veröffentlicht. Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Für beide Seminare werden Materialien und Arbeitsgeräte gestellt. Zum Airbrush-Kurs können auch eigene Pistolen mitgebracht werden.

**Anmeldung und weitere Infos:**  
Claudia Tholen (Airbrush),  
Tel. 0441 232-116  
Anneliese Bohlen (Pinstriping),  
Tel. 0441 232-114  
oder unter [www.hwk-oldenburg.de](http://www.hwk-oldenburg.de)





Die Fachschule der Raumausstatter lädt am 18. August zum Schautag ein. Es werden Meister- und Unterrichtsarbeiten gezeigt.

## Raumausstatter zeigen ihre Meisterarbeiten

Am 18. August „Weltreise“ in der Fachschule an der Willersstraße.

Am Samstag, 18. August, werden in der Fachschule für Raumausstatter in der Willersstraße 9 in Oldenburg von 10 bis 16 Uhr die Abschlussarbeiten der frisch gebackenen Raumausstattermeister ausgestellt. Ab 13.30 Uhr erfolgen die Ehrungen und die Übergabe der Schmuckmeisterbriefe.

Dieses Jahr haben sich die angehenden Raumausstattermeister mit dem Thema „Hotel“ beschäftigt. Unter Berücksichtigung der Aufgabe, ein Hotel mit landestypischen Merkmalen zu gestalten, haben 14 Teilnehmer ihre fachlichen Fähigkeiten aus den Bereichen Bodenbelag, Wandbekleidung, Dekoration und Polstererei erarbeitet. Präsentiert werden fertige Hotelzimmer.

Neben den Meisterarbeiten können die Gäste eine Sonderausstellung zum Thema „Wohnaccessoires für die textile Inneneinrichtung“ sehen. Unter Anleitung der Dozentin Dipl. Ind.-Designerin Silke Mordhorst und dank der Unterstützung der Firmen Prestigious textiles und Jende Posamenten haben die Teilnehmer Produkte für den Wohnbereich entwickelt.

Die Fachschule bietet seit über 65 Jahren Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten für das Raumausstatterhandwerk an. Bei Interesse kann Kontakt über Telefon 0441 800 960 oder per Mail an [info@die-oldenburger.de](mailto:info@die-oldenburger.de) aufgenommen werden.

# Drei Prozent mehr Azubis

Das Handwerk wird stärker nachgefragt. Tischler und Augenoptiker legen zu. Zu wenig Bewerber haben Tiefbau, SHK und Lebensmittelhandwerk.

Foto: www.wamh-online.de



Die Zahl der Auszubildenden ist sowohl bei den Augenoptikern als auch im Gesamthandwerk gestiegen.

## Beratung

**DIE AUSBILDUNGSBERATER** der Handwerkskammer geben Hilfestellungen bei Erstausbildungen, beim elektronischen Berichtsheft, informieren über sämtliche Aspekte der Berufsausbildung oder auch Umschulung und stehen bei Ausbildungsproblemen und Konfliktsituationen beratend zur Seite.

### Kontakt:

Heinz Auktun,  
Tel. 0441 232-257  
Kai Vensler,  
Tel. 0441 232-283  
Marco Zarske,  
Tel. 0441 232-253

Zum Startdatum 1. August hat die Handwerkskammer 2375 neue Ausbildungsverträge für das Jahr 2018 eingetragen. Die jungen Menschen beginnen in der Region Oldenburg in insgesamt 61 Berufen ihre Lehre. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet die Gesamtzahl eine Zunahme von 69 Auszubildenden. Am häufigsten sind traditionellerweise die Berufe Kfz-Mechatroniker und Elektroniker besetzt worden. Im Verhältnis zu den Bedarfen der Betriebe wurden die Bereiche Tiefbau, Lebensmittel und Anlagenmechanik im Sanitär-, Heizungs- und Klimahandwerk zu wenig nachgefragt.

„Insgesamt ist das Plus von drei Prozent erfreulich“, sagt Marco Zarske aus dem Geschäftsbereich Berufsbildung. Der HWK-Berater sieht die handwerklichen Ausbildungsberufe gut aufgestellt: „Mit neuen Techniken, neuen Einsatzgebieten und noch stärkerer Kundenorientierung passt sich das Handwerk ständig an die Entwicklungen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft an. Auch für die Digitalisierung der Arbeitswelt und den veränderten Qualifikationsbedarf ist die berufliche Bildung gut aufgestellt.“ Zahlenmäßig spiegeln sich die Attraktivität vor allem im Bau- und Ausbaugewerbe (plus 6,4 Prozent) und im Elektro- und Metallgewerbe (plus 4,7 Prozent) wider.

### Im Ammerland steigt die Zahl am meisten

Stärker nachgefragt wurden zudem die Berufe Tischler und Augenoptiker. Dies führt dazu, dass der Bereich „Holzgewerbe“ um 17,0 Prozent zulegt. Bei den Gesundheitshandwerken, zu denen die Augenoptiker zählen, beträgt die Steigerung 8,3 Prozent. Einen Rückgang um 11,8 Prozent gibt es im Nahrungsmittelgewerbe. In den Gebieten der Kreishandwerkerschaften sind die Zahlen im Ammerland (10,5 Prozent), in Vechta (7,9 Prozent), in der Wesermarsch (7,0 Prozent), in Delmenhorst/Oldenburg-Land (4,1 Prozent), in Oldenburg (1,3 Prozent) und in Cloppenburg (0,4 Prozent) gestiegen. Einen Rückgang gab es hingegen im Gebiet Jade (8,4 Prozent).

Auch im August und teilweise noch im September rechnet die Handwerkskammer mit Bewegung auf dem Ausbildungsmarkt. Unversorgte Schulabgänger können sich persönlich beraten lassen oder sich über die Internetseiten und Lehrstellenbörsen des Handwerks informieren. Die Lehre ist der solide erste Schritt auf der Karriereleiter. Gesellinnen und Gesellen werden Meisterinnen und Meister ihres Faches, werden Betriebswirte des Handwerks, gründen ein Unternehmen oder übernehmen einen Betrieb im Generationswechsel. „Für welchen Weg sich die jungen Leute auch entscheiden: Im Handwerk gestalten sie Zukunft“, sagt Marco Zarske. **TORSTEN HEIDEMANN**

**Lehrstellenbörse:** Melden Sie Ihre freien Lehrstellen schon jetzt für das kommende Ausbildungsjahr. Ihr Angebot wird sowohl auf der Internetseite der Handwerkskammer als auch in der App „Lehrstellenradar“ veröffentlicht.

**EWE macht Betrieb.**

# Extra-Rabatt für Mitglieder der Handwerkskammer.

EXTRA-RABATT  
**0,15 Cent pro kWh**  
auf den  
Nettoarbeitspreis

Nutzen Sie alle Vorteile der neuen EWE business Strom Produkte:

- ✓ Vom TÜV Nord zertifizierter Ökostrom
- ✓ Laufzeitabhängige Preisgarantien
- ✓ Persönliche Beratung
- ✓ Kostenlose Abschlagsprüfung
- ✓ Kostenlose Zwischen- und Stichtagsabrechnung
- ✓ 50 % Nachlass auf Zeitschriften-Abos<sup>1</sup>

Jetzt informieren und einfach wechseln unter **0800 3933931**

EWE business. Mit uns läuft's. [www.ewe.de/business](http://www.ewe.de/business)

1) Soweit verfügbar. Doppelbestellungen von Zeitschriften ausgeschlossen. EWE VERTRIEB GmbH behält sich das Recht vor, dieses kostenlose Zusatzangebot jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft einzustellen. Dem Kunden entsteht in diesem Fall kein Sonderkündigungsrecht seines EWE-Vertrages. EWE VERTRIEB GmbH ist nur Vermittler dieses Angebotes. Der Vertragsschluss erfolgt mit Intan Media Service GmbH.

**EWE**





Die drei Meister posieren mit ihren Models: In der hinteren Reihe stehen Marlin, Karolina, Emidio, Esra und Vanessa, vorne sitzen Morteza und Marcell (jeweils von links nach rechts).

Fotos: Anna-Maja Leupold



Die Verwandlung beginnt: Marlin soll später verrückt und wild aussehen.



Deshalb hat ihr Karolina die Lippen und die Augen dunkel geschminkt.

# WILD & WANDELBAR durch den Sommer



Vier Models, drei Friseure und knapp zwei Stunden Zeit. Das Norddeutsche Handwerk durfte den Meistern bei der Arbeit über die Schulter schauen. Das Ergebnis: die Trendfrisuren des Sommers 2018.



Dann föhnt Emidio die nassen Haare, damit die Locken herauskommen.

Der dunkle Vokuhila mit blauem Pony ist ab. Jetzt sieht Vanessa ganz anders aus. Ihre Haare sind raspelkurz und die Haarfarbe ist viel heller als im letzten Jahr. Doch warum dieser neue Look? „Vanessa ist sehr experimentierfreudig“, sagt Friseurmeister Emidio Gaudioso über seine Kundin, als er zum Föhn greift. Es fehlt nur noch das Styling. Und das muss heute perfekt sein: Die junge Frau hat gleich wieder einen ihrer großen Auftritte. Sie modelt nebenberuflich und präsentiert anlässlich der Mitgliederversammlung vom Zentralverband des Deutschen Friseurhandwerks heute eine der Trendfrisuren dieses Sommers: den Pixie Cut. Diese Kurzhaarfrisur hat ihr Emidio schon in seinem Salon in Bückeburg geschnitten.

## Entspannt trotz Zeitdruck

Es ist kurz nach neun. Noch zwei Stunden, dann muss alles perfekt sein – nicht nur bei Vanessa, sondern auch bei den anderen drei Models. Alle im Raum sind per Du und trotz des Zeitdrucks ziemlich entspannt. Denn Emidio arbeitet nicht alleine, seine Mitarbeiterin Karolina Squire kümmert sich um das Make-up der Models. Und Esra Yakupoglu bringt bei den beiden männlichen Models die Haare in Form. Mit dem ersten ist sie schon fertig, jetzt ist Marcell dran.

## Viele Männer trauen sich was

„Ich liebe es, Männer zu stylen“, sagt die Friseurmeisterin Esra. Denn die trauen sich oft viel mehr als

Frauen. So ist es auch bei dem jungen Informatikstudenten, dem sie eine komplett neue Frisur verpasst hat. Das Besondere daran: die konvex geschnittene Ponypartie. Die Seitenpartien sind etwas länger. „Mit ein paar Handgriffen kann man das punkig stylen“, meint Esra. Und so soll es auch sein, schließlich heißt diese Trendfrisur „The Rebel“. Nach dem Föhnen und Glätten der Haare sieht Marcell allerdings noch ziemlich brav aus. Doch dann fährt Friseurmeisterin mit den Fingern durch die Haare des jungen Mannes und zupft sie zurecht. Dann fixiert Esra das Styling-Ergebnis mit Haarspray. Fertig.

## Eingespieltes Team

Vanessas Pixie Cut ist es noch nicht. Sie sitzt völlig entspannt auf dem Stuhl vor Emidio während der ihr die Haare glättet. Mit einem Kamm zieht sich der Friseurmeister eine Strähne heraus, setzt das Glätteisen an und zieht es vom Ansatz zu den Spitzen. Dann reicht der Handwerksunternehmer dem Modell das Gerät – kommentarlos. Vanessa hält es fest. „Wir sind ein eingespieltes Team“, meint Emidio augenzwinkernd und steckt mit flinken Handgriffen eine Haarsträhne mit einer Klammer hoch.

Nur wenige Meter entfernt sitzt Marlin. Das Modell wird gerade von Emidios Mitarbeiterin Karolina geschminkt, frisiert ist sie noch nicht: „Es soll ein wenig verrückt aussehen“, erklärt die Friseurmeisterin. Doch bisher sind nur die Lider dezent geschminkt. Dann greift Karolina zu Mascara und

trägt schwarze Farbe auf die Wimpern auf. Die junge Frau hat den Kopf zurückgelehnt und scheint die Prozedur zu genießen. „Ich probiere einfach gerne Neues aus“, sagt die Auszubildende, die in Emidios Salon eine Lehre zur Friseurin absolviert.

## Eyecatcher oder Nude-Look?

Karolina zeichnet die Konturen von Marlins Lippen mit einem Stift nach. „Die sollen ein richtiger Eyecatcher werden“, verrät die Friseurmeisterin. Karolina hat einen dunklen Bordeaux-Ton gewählt. Kurze Zeit später ist das Make-up fertig. Platztausch. Marlin werden jetzt noch schnell die Locken gemacht. „Das wird wild aussehen“, sagt der Friseurmeister Emidio zu ihr. Karolina braucht das dunkle Make-up nicht mehr. Denn jetzt schminkt sie Vanessa – ganz dezent. Nude-Look nennt sich dieser Hauch von Nichts.

## Ein letzter kritischer Blick

Schließlich betritt Antonio Weinitschke vom Zentralverband des Deutschen Friseurhandwerks den Raum. Mit einem kritischen Blick prüft der Art-Director, ob die Friseurmeister seine Vorgaben richtig umgesetzt haben. „Hier noch ein bisschen nass machen“, kommentiert er eine Frisur. Bei Vanessa zupft Weinitschke ein wenig in den Haaren herum. Dann ist er zufrieden. Die Models dürfen endlich die Trendfrisuren des Sommers präsentieren.

ANNA-MAJA LEUPOLD



Fast fertig gestylt: Gleich kann Marlin den „Young Bob“ präsentieren.

## VIER FRAGEN AN

Hilke Lamberti

**FIRMENNAME** Erhard Lamberti GmbH  
**WEBSITE** www.erhard-lamberti.de  
**ORT** Oldenburg  
**GEWERK** Sanitär-Heizung  
**MITARBEITERZAHL** 17  
**FUNKTION** Geschäftsführerin



### 1. Was ist Ihr wichtigster Marketing-Kanal?

Der persönliche Kundenkontakt – vom Beratungsgespräch bis zur Ausführung.

### 2. Wie erschließen Sie sich neue Zielgruppen?

Durch unsere Mitarbeiter, die gute Arbeit abliefern. Unsere zufriedenen Kunden „werben“ dann bei Familie, Freunden, Nachbarn usw. Und durch unsere Website.

### 3. Welchen Stellenwert hat die Website für Ihren Betrieb?

Einen sehr großen: Unsere Kunden informieren sich über unsere Website schon vorab über unser Portfolio und auch Neukunden kommen darüber zu uns.

### 4. Wie wichtig ist Ihnen eine einheitliche Außenwirkung?

Darauf legen wir sehr großen Wert. Die Arbeitskleidung, die Fahrzeugbeschriftungen, die Website – der Wiedererkennungswert muss gegeben sein.

Foto: Privat

## ZU GUTER LETZT

### Eiweißschlagen für den guten Zweck

Die Icebucket-Challenge war gestern, jetzt gibt es die Eiweiß-Challenge – ins Leben gerufen hat sie die Tostedter Bäckerei Weiss. Dabei müssen die Teilnehmer jeweils fünf Eiweiße schlagen, sich dabei filmen lassen, mindestens 100 Euro spenden und drei neue „Kandidaten“ nominieren. Ziel der Aktion: Mit den Spenden soll der Bau einer Bäckerei im westafrikanischen Benin finanziert werden.

Auf die Idee kam Bäckermeister Hendrik Weiß zusammen mit seiner Schwester Lara, nachdem sie die 19-jährige Theresa Schmidt aus Jesteburg per E-Mail um Hilfe gebeten hatte. Die junge Frau war für eine Hilfsorganisation in Benin, die sich unter anderem um die Schulbildung und die Lebensmittelversorgung von Waisenkindern kümmert. Durch den Bau der Bäckerei soll Kindern künftig ermöglicht werden, einen Beruf im Bäckerhandwerk zu erlernen.

Mit gutem Beispiel ging Jochen Weiß (Foto) voran, der Bäckermeister drehte das erste Video. Diesem Beispiel sind mittlerweile 22 Teilnehmer gefolgt. Aktueller Spendenstand: 5000 Euro. „Das Geld ist schon überwiesen“, sagt Jochen Weiß. Doch die Aktion läuft noch weiter, da für den Bau insgesamt 9000 Euro benötigt werden. (RED)



Foto: Bäckerei Weiß und Sohn GmbH



### Veganer terrorisieren Metzger

Die Metzger in Frankreich schlagen Alarm. Durch die zunehmenden Angriffe von militanten Veganern steigt die Angst, berichtet die Hannoversche Allgemeine Zeitung. In seiner Nachricht an den Innenminister Gérard Collomb beschreibt Verbandspräsident Jean-François Guihard die momentanen Geschehnisse als eine Art von Terrorismus. Veganer haben sich für ein Leben ohne tierische Produkte entschieden. In Frankreich wollen sie diesen Lebensstil nun mit Gewalt durchsetzen.

Die betroffenen Metzger hoffen auf die Hilfe der Regierung. Sie fordern ein Treffen mit dem Innenminister und hoffen auf seine Hilfe und Unterstützung. (MD)

Foto: animaflo - stock.adobe.com